

2020

# Jahresbericht



*Neue Haus Sonne*

Neue Haus Sonne gGmbH  
Oben am Dorf 60  
66453 Walsheim

Wir sind Mitglied bei:



“Es gehört zu dem, was wir in dieser Zeit lernen müssen: Aus reinem Vertrauen leben, ohne jede Daseinssicherung, aus dem Vertrauen in die immer gegenwärtige Hilfe der geistigen Welt. Wahrhaftig, anders geht es heute nicht, wenn der Mut nicht sinken soll.”

(Zitat von Rudolf Steiner)



# Inhaltsverzeichnis

6 - 7	Vorwort
8 - 9	Leitbild
10 - 11	Unsere Leistungsangebote
12 - 13	2020 in Zahlen
14 - 43	Fakten der einzelnen Bereiche
44 - 45	hausinterne Fort- & Weiterbildungsakademie
46 - 49	Baumaßnahmen/Sanierung
50 - 51	Spenden & Förderung
52 - 55	Dorf- & Hofladen
56 - 57	Ansprechpartner
58	Organigramm
59	Impressum



Neue  
Haus Sonne  
-  
das sind wir!



Liebe Eltern, Betreuer, Menschen mit Assistenzbedarf, Freunde und Förderer von Neue Haus Sonne,

was für ein Jahr liegt hinter uns? „Faasenacht“, wie wir Saarländer sagen, konnten wir noch unbeschwert feiern aber schon einen Monat später war die Welt nicht mehr die gleiche.

Ein Virus SARS-CoV-2 machte sich aus dem chinesischen Wuhan auf den Weg, die Welt zu verändern und brachte große Not, Verzweiflung und den Tod. „Wir schütteln keine Hände, halte bitte Abstand, wasche und desinfiziere deine Hände, Hygieneregeln, 1. Lockdown, Betretungsverbot, Quarantäne, zieh deine Maske an, du musst dein Mikrofon

anschalten, Telko (Telefonkonferenz), Viko (Videokonferenz), Öffnung, 2. Lockdown, Mutanten, R-Wert, Inzidenz, vulnerable Personen...“, alles Begriffe oder Tätigkeiten die vor 2020 kaum jemand kannte oder machte und die doch im letzten Jahr ganz normal wurden.

Und während ich diese Zeilen schreibe, ist etwas Licht am Horizont zu erkennen. Ab Mitte März geht es mit den Impfungen los, zuerst die Bewohner und das Personal der „besonderen Wohnformen“, anschließend die externen Beschäftigten und das Personal der Werkstätten. Der Priorisierungscode für die Mitarbeiter des Kinderwohnheimes, des Kindergartens und der Förderschule ist uns auch zugegangen und so können die MitarbeiterInnen Impftermine vereinbaren.

Nur durch eine hohe Impfbereitschaft und einen durchgängigen Impfschutz in der Bevölkerung wird unser Leben noch einmal vergleichbar mit dem Leben vor der Pandemie.

Gleichwohl, das Jahr 2020 war nicht nur Corona, nein es war kein „gebrauchtes Jahr“. In Haus Sonne ist viel passiert und die positive Entwicklung der letzten Jahre hält an. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Mitarbeitern, den Bewohnern, den Werkstattbeschäftigten, Kindern und Schülern bedanken, denn nur sie machen diese positive Entwicklung möglich.

In den Händen halten sie einen bunten Strauß von Berichten zu unterschiedlichen Aktivitäten der einzelnen Bereiche.

Hier wird von Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, von kapitalen Wasserschäden, von der Fertigstellung und Renovierung der ersten Gruppen aber auch von Gemüseboxen, Hofläden, Lasten-E-Bikes, Fortbildungsprogrammen und davon, dass Kinder Kinder brauchen, berichtet.

Liebe Eltern, Betreuer, Menschen mit Assistenzbedarf, Freunde und Förderer der Neue Haus Sonne, bleiben Sie offen, gesund und optimistisch. Wir bleiben es auch und passen Sie auf sich auf.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

**Bernd Andre**  
Geschäftsführer



Am 27.01.2020 wurde der erste Corona Fall in Deutschland bestätigt und am 9. März starb leider der erste Mensch in Deutschland an oder mit COVID-19. Es folgte ein schweres Jahr 2020 für uns alle, mit Kontakt-verboden, Besuchsverboden, Schließungen von Schulen, Kitas und von Werkstätten für behinderte Menschen. Jeder Einzelne war und ist bis heute gefragt um die Corona-Pandemie mit einzudämmen. Das Verhalten eines jeden Einzelnen trägt dazu bei, ob wir früher oder später wieder in ein normales Leben übergehen können. Auch wenn die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie im Vordergrund unseres Bewusstseins stehen, muss man feststellen, nicht alles war

schlecht in diesem Corona-Jahr. Deshalb wollen wir es wagen, nicht nur negativ in die Zukunft zu blicken, sondern auch das Positive der Corona-Krise (zumindest ein bisschen) zu würdigen.

Die Freizeitgestaltung hat sich in dieser Zeit zu einem Positiven gewandelt. Noch nie waren so viele Menschen joggen oder Fahrrad fahren wie 2020. Ein weiterer positiver Trend war und ist das Wandern. Raus aus den vier Wänden und rein in die Natur. Und wegen der geschlossenen Schulen und Kitas haben Kinder mehr von ihren Eltern - und andersherum. Kann manchmal auch natürlich ganz schön anstrengend sein - aber meistens doch ganz schön.

Die Umweltbelastungen sind zurückgegangen. Wissenschaftliche Studien während der Corona-Krise zeigten, dass sich die Luftqualität deutlich verbessert hat. Der Feinstaubgehalt in der Luft ist nachweislich erheblich gesunken.

Auch die Wasserqualität unserer Flüsse und den Weltmeeren ist aufgrund des eingeschränkten Kreuz- und Schifffahrtsverkehrs deutlich besser geworden.

Lassen Sie uns gemeinsam positiv in die Zukunft schauen!

**Vinzenz Engelbert Mayer**  
Geschäftsführer

# Unser Leitbild



Wir, die Neue Haus Sonne gGmbH sind eine anthroposophisch orientierte Einrichtung der Eingliederungshilfe. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und das darin begründete Menschen- und Naturverständnis sind die Grundlage unserer Arbeit. Wir wollen Körper, Seele und Geist pflegen. Aus diesem Verständnis heraus bieten wir Menschen in verschiedenen Entwicklungsstufen, vom Kleinkind bis zum Erwachsenen, individuelle und nachhaltige Hilfe an. An unserem Lebens-, Lern- und Arbeitsort wollen wir das Leben entdecken, gemeinsam wachsen, Gemeinschaft leben und Freiheit erüben.

## Leben entdecken

Die anthroposophische Menschenkunde ist Grundlage unserer pädagogischen und therapeutischen Arbeit. Sie hilft uns dabei, den Menschen ganzheitlich in seiner biographischen Entwicklung wahrzunehmen und ihn unterstützend auf seinem Lebensweg zu begleiten. Wir verstehen die Waldorfpädagogik als lebendige und moderne Erziehungskunst. Wir pflegen eine rhythmische Alltags- und Lebensgestaltung, folgen dem Lauf der Jahreszeiten und machen ökologische Zusammenhänge erlebbar. Wir wollen eine gesunde Umgebung erschaffen, die Sicherheit und Geborgenheit gibt, die Sinneskräfte und die Lebensfreude stärkt und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schenkt. Um diese sinnlich erfahrbar werden zu lassen, arbeiten wir mit natürlichen Rohstoffen. Der nachhaltige und schonende Umgang mit Ressourcen ist uns ein wichtiges Anliegen. Darum achten wir darauf, eine möglichst gesunde und ökologische Ernährung anzubieten, bevorzugt aus eigenem Anbau.

## Gemeinsam wachsen

Alle Menschen werden als sich beständig entwickelnde Persönlichkeiten, mit besonderen Fähigkeiten und als seelisch- geistige Wesen begriffen. In einem wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander, holen wir jeden Menschen dort ab, wo er gerade steht – ganzheitlich mit all seinen Stärken und Schwächen. Wir leisten angemessen und umsichtig Assistenz, dort wo sie benötigt wird. Dabei sind wir offen und bewusst dafür, dass unsere Assistenzleistungen für beide Seiten bereichernd wirken. Die Qualität der Beziehung steht im Mittelpunkt aller fachlichen und kollegialen Prozesse. Deshalb achten wir auf Konstanz bei der personellen Besetzung und bilden uns regelmäßig weiter. Auf freiheitlicher Basis, durch Respekt, Toleranz und Akzeptanz, lernen wir voneinander und miteinander. Als freie, selbstbewusste Menschen, pflegen wir einen guten Umgang mit uns selbst und fühlen uns verantwortlich für unsere Mitmenschen, für die Erde mit ihren Naturreichen und für die zukünftige Entwicklung der Erde und der Menschheit.

## Gemeinschaft leben

Die Pflege des sozialen Miteinanders ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Zusammenarbeit. Das Erleben der Gemeinschaft wird durch die rhythmische Gestaltung des Tages und des Jahreslaufes ermöglicht, in der kulturelle und soziale Angebote eine wichtige Rolle spielen. Das Begehen zentraler christlicher Jahresfeste, wie Ostern, Johanni, Michaeli und Weihnachten, wird in einem künstlerischen Rahmen angeboten. Darin spiegelt sich der Kreislauf der Natur und des Lebens wider und bietet Struktur, inneren Halt und zeitliche Orientierung. Wir bieten ein breites Spektrum an Tätigkeitsfeldern an. Über die sinnvolle Beschäftigung hinaus, verstehen wir Arbeit und die Produkte, die daraus entstehen, als eine Möglichkeit der sozialen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Inklusion unserer Einrichtung in Dorf und Land, mit seinen Vereinen und kulturellen Einrichtungen, ist ein zentrales Motiv unserer Arbeit. Untereinander, mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuern, Ämtern und Behörden pflegen wir eine transparente, offene Kommunikation im Interesse aller Menschen in unserer Gemeinschaft.

## Freiheit erüben

Wir streben die größtmögliche Selbständigkeit und individuelle Freiheit jedes Einzelnen an. Dafür fördern und fordern wir die persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Durch professionelle Assistenz gewährleisten wir ein freies, selbstbestimmtes Leben. Freiheit bedeutet nicht ein Leben ohne Konsequenzen. Denn aus Freiheit erwächst die Verantwortung für alles, was aus unserem Handeln entsteht. In der sozialtherapeutischen Arbeit wird dies im geschützten und begleiteten Rahmen erfahrbar gemacht.



## Waldorf-Kita

INTEGRATIVE  
WALDORFKINDERTAGESSTÄTTE

Die Verschiedenheit der Kinder einfach anzunehmen, ohne bestimmte Vorstellungen von Normalität, führt zu einer Menschheit, die wiederum einen neuen Maßstab bildet, den die Kinder ganz natürlich verstehen und verinnerlichen.



## Waldorf-Förderschule

FÜR GEISTIGE ENTWICKLUNG

Unsere Schüler in ihrer Individualität wahrnehmen und verstehen, ihre Stärken entdecken und weiter entwickeln, ihnen Unterstützung geben auf dem Weg ins Berufsleben ist die Aufgabe der wir uns täglich mit Freude stellen.



## Kinderwohnheim

WOHNEN KINDER &  
JUGENDLICHE

Das Kinderwohnheim ist Heimat für 32 Kinder und Jugendliche mit Assistenzbedarf. In vier Wohngruppen leben junge Menschen mit sehr besonderen Lebenssituationen.



## Besondere Wohnform

WOHNEN ERWACHSENE

In landschaftlich schöner Lage, in der Dorfmitte von Walsheim und auf dem Neukahlenberger Hof, leben 80 Erwachsene mit Assistenzbedarf in sechs Wohngruppen.



## Ambulante Hilfen

SELBSTBESTIMMTES WOHNEN

Die ambulanten Hilfen des selbstbestimmten Leben und Wohnen sind als eigenständiger Fachbereich ein konzeptioneller Bestandteil im Leistungsangebot der Neue Haus Sonne gGmbH. Diese Betreuungsform ist darauf ausgerichtet, einem Menschen mit Assistenzbedarf eine individuell angepasste und professionelle Assistenz in seinem eigenen häuslichen Wohnumfeld zu bieten.



## Werkstätten

GESCHÜTZTE ARBEITSPLÄTZE

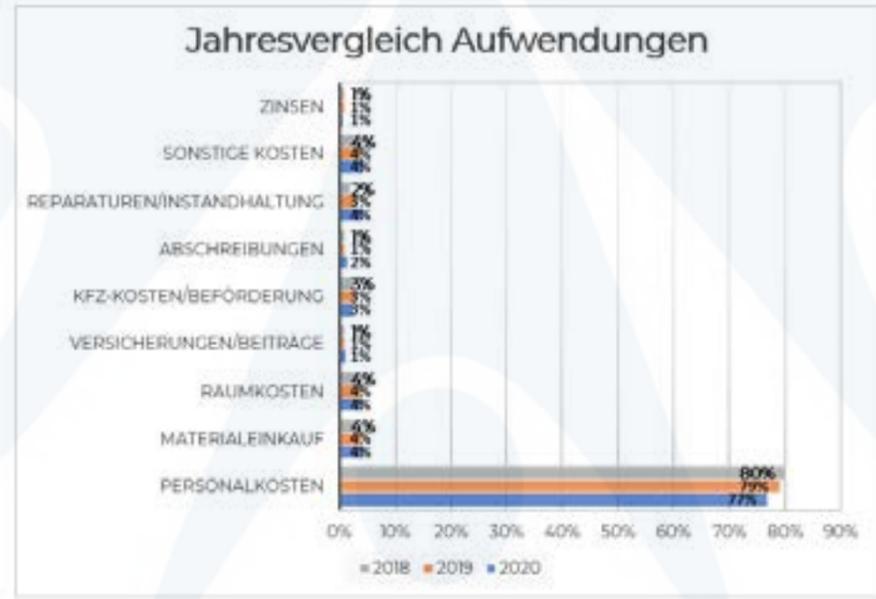
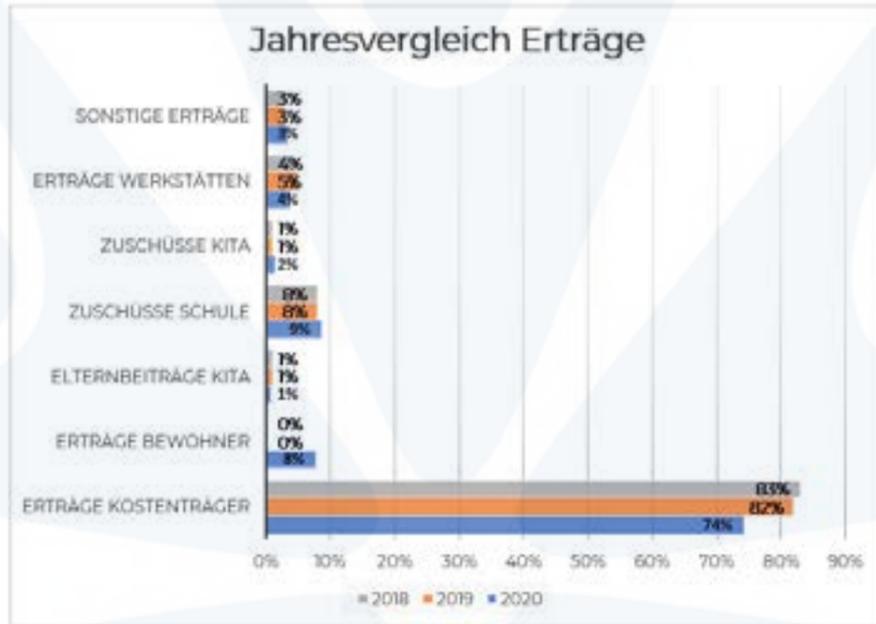
Neue Haus Sonne bietet zahlreichen Menschen mit Assistenzbedarf einen geschützten Arbeitsplatz in verschiedenen Werkstattbereichen. Bei uns steht der Mensch und seine Förderung im Vordergrund.

# 2020 — in Zahlen



# Jahres Vergleiche Erträge & Aufwendungen

2018-2020



## Erträge

- 74% Erträge Kostenträger
- 9% Zuschüsse Schule
- 8% Erträge Bewohner
- 4% Erträge Werkstätten
- 3% sonstige Erträge
- 1% Elternbeiträge Kita
- 1% Zuschüsse Kita



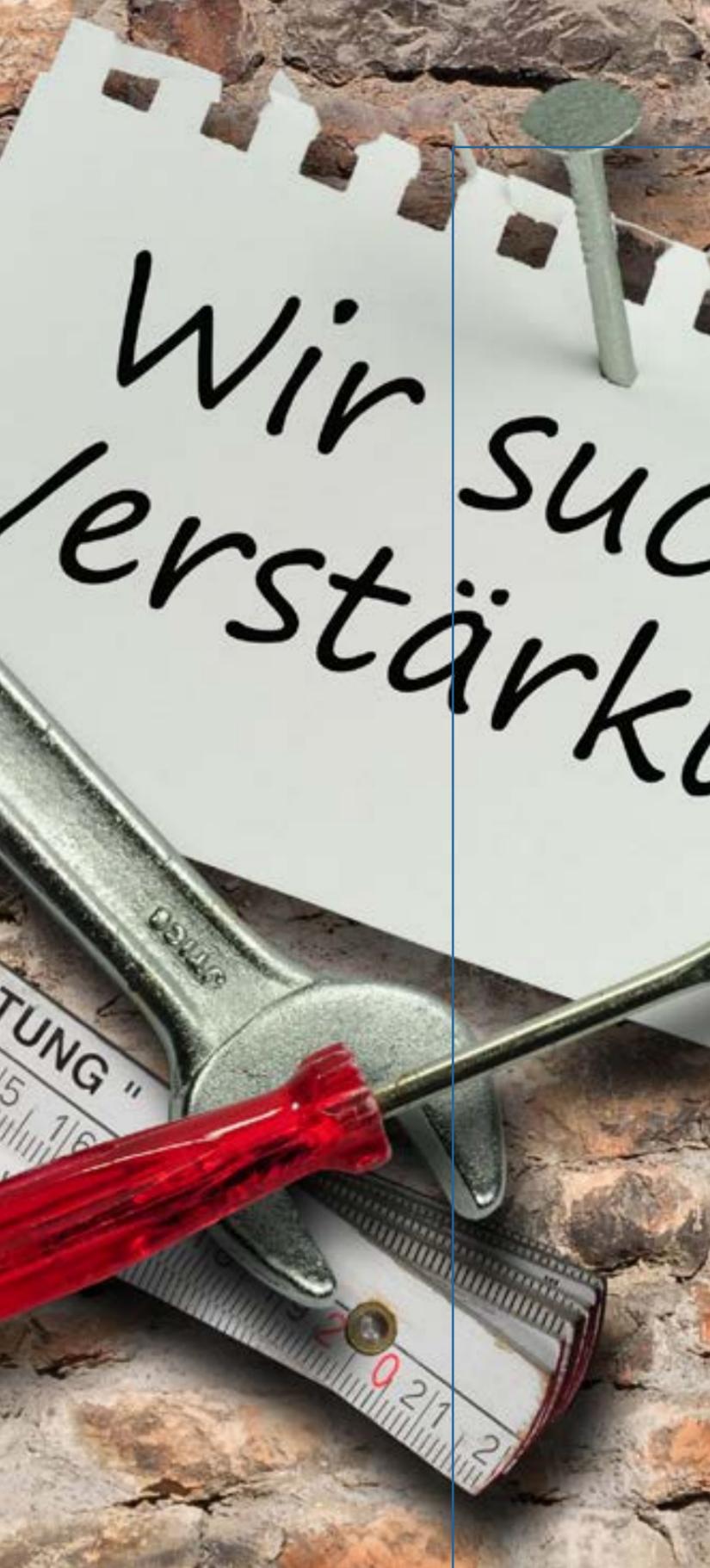
## Aufwendungen

- 77% Personalkosten
- 4% Materialeinkauf
- 4% Raumkosten
- 4% KFZ-Kosten/Beförderung
- 4% sonstige Kosten
- 3% Reparaturen/Instandhalt.
- 2% Abschreibungen
- 1% Versicherungen/Beiträge
- 1% Zinsen



## Investitionen

- 245.000,00 € Brandschutz
- 203.000,00 € Instands. Bauten
- 153.000,00 € Sanierung Kiheim
- 112.000,00 € Ersatzinvestitionen
- 37.000,00 € Fuhrpark



Gewinnung von Fachkräften

Aus- & Weiterbildung

betriebliche Eingliederung

Beratungsgespräche



## Ein Jahr des Durchhaltens

Auch im Bereich der Personalabteilung nahm Corona seinen Einfluss und führte dazu unsere Flexibilität tagtäglich unter Beweis zu stellen. Der größte Einschnitt erfolgte durch Corona im Bereich der externen und internen Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter. Durch die erforderlichen und notwendigen Kontaktbeschränkungen wurden unsere Pläne in diesem Bereich vollständig über den Haufen geworfen.

(Siehe hierzu den Bericht über unsere Interne Fort- und Weiterbildungsakademie)

Nach Verhängung des 1. Lockdowns, im März 2020, war es zunächst wichtigstes Ziel der Einrichtungsleitung den Betreuungsbedarf während der Pandemie durch genügend Personal in den Wohngruppen abzudecken. Es war zu diesem Zeitpunkt nicht abschätzbar, wie viele Mitarbeiter krankheitsbedingt ausfallen würden. Doch im Rückblick zeigt die Statistik 2020, dass die Ausfallzeiten des Personals wegen Arbeitsunfähigkeit um 16 % gegenüber den Vorjahren zurückgingen. Die Stabilität der Personaldecke half in dieser besonderen Zeit die Herausforderungen besser zu meistern.

Was Corona aber auch zeigte ist die Tatsache, dass es nicht nur im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe einen Fachkräftemangel gibt, sondern auch im Bereich der Behindertenhilfe. Auch Haus Sonne bleibt davon nicht verschont. So dauert eine Stellenbesetzung mit einer Fachkraft laut Protokoll einer Video-Konferenz der Fachverbände für Menschen mit Behinderung mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mittlerweile durchschnittlich 86 Tage!

Der leergefegte Arbeitsmarkt von Fachkräften fordert immense Anstrengungen, um neue Mitarbeiter mit Qualität zu finden und zu binden. Hier betreiben wir sehr viel Aufwand und nehmen auch Geld in die Hand um Fachkräfte für unsere Einrichtung zu gewinnen und zu binden. Nicht nur eine leistungsgerechte Vergütung sowie eine betriebliche Altersversorgung bieten wir unseren Mitarbeitern/innen. Aus- und Weiterbildung sowie die Ausbildung stehen bei uns ganz hoch im Kurs.

Zurzeit bilden wir insgesamt 7 junge Menschen zum Heilerziehungspfleger in unserer Einrichtung aus. Darüber hinaus bieten wir langjährigen Mitarbeitern (Nichtfachkräfte), in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur für Arbeit, um eine HEP-Ausbildung (Heilerziehungspfleger/in) am Karl-Schubert-Seminar, in Stuttgart zu absolvieren. Zurzeit befinden sich drei Nichtfachkräfte in der Qualifizierungsmaßnahme. Frau Susanne Liedtke hat den Weg bereits bestritten und im August erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen.

## Interview

Mein Name ist Susanne Liedtke.

Ich arbeite schon seit 19 Jahren in Haus Sonne. Ursprünglich komme ich aus dem Bereich "Architektur & Bauwesen".

Nach der Geburt meiner Kinder habe ich bei Haus Sonne wieder angefangen zu arbeiten.

Anfänglich habe ich neben der Tätigkeit im Bauwesen auch in unserer Einrichtung im Wohnbereich gearbeitet.

Nachdem ich reichlich Praxiserfahrung gesammelt hatte, habe ich mich entschlossen, eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin zu beginnen.

Die Ausbildung hat mir Spaß bereitet und ich konnte meinen Blick auf unsere Arbeit neu fokussieren.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei meinen Kollegen für ihre Unterstützung und ihre Geduld während der Ausbildung bedanken.



[Neben Fort- und Weiterbildungen sowie den Ausbildungen bieten wir unseren Mitarbeiter/innen weitere Angebote an.](#)

Im Februar fand in Haus Sonne erstmals ein Betriebsprechtag der Deutschen Rentenversicherung Saarland statt. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin, die an diesem speziellen Angebot der deutschen Rentenversicherung Interesse hatten, konnten sich für ein Beratungsgespräch anmelden. Das Angebot wurde rege von den Mitarbeitern wahrgenommen. Die Beraterin, Frau Sandra Braun, hatte sich auf die einzelnen Termine mit den Ratsuchenden vorbereitet und die Resonanz war durchweg positiv.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) findet immer nach einer längeren Erkrankung eines Mitarbeiters statt. Im Herbst 2020 wurde die Durchführung des BEM grundsätzlich an die Firma Pebb GmbH

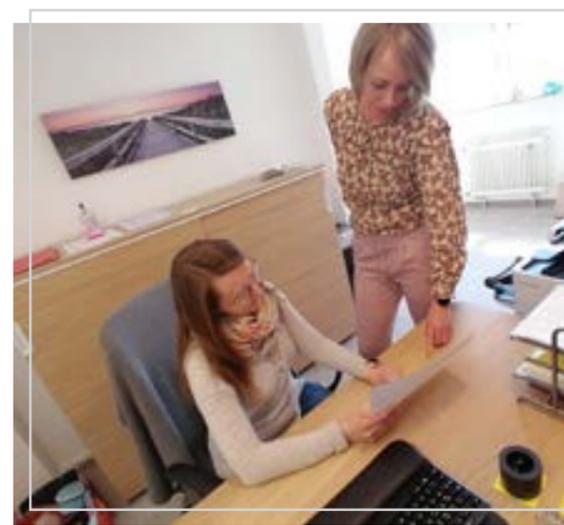
vergeben. Ziele eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements sind vor allem die Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers zu überwinden. Durch die Vergabe dieser Maßnahme an ein externes Unternehmen soll gegenüber dem erkrankten Mitarbeiter Neutralität und Objektivität sichergestellt werden und somit die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit geschaffen werden. Das erfahrene Beratungspersonal der Firma Pebb verfügt über gut funktionierende Netzwerke im Bereich der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens und kann erkrankten Mitarbeitern durch notwendig Fachexpertisen und den neutralen „Blick von außen“ sicherlich hilfreiche Lösungsansätze erarbeiten. Erste „BEM“s wurden bereits erfolgreich durchgeführt.

Geplant war eigentlich, dass in der Verwaltung das Jahr 2020 im Zeichen des Bundesteilhabegesetz (BTHG) stehen wird. Was es anfänglich auch tat...

Für alle unsere Klienten mussten neue WBVG- und neue Werkstatt-Verträge auf den Weg gebracht werden. Kostenzusagen und zugehörige Zahlungsvereinbarungen mussten neu getroffen und eingeholt werden. Bisherige Treuhandkonten der einzelnen Klienten mussten abgerechnet und quasi von Null gestartet werden. Zunächst nahm auch alles seinen geplanten Lauf.

Bis uns im März 2020 die Corona-Welle erfasste. Plötzlich ging es gefühlt nur noch um Hygienekonzepte, Betretungsverbote, Inzidenzen und co.

Tagtäglich erreichten uns zig Mails von diversen Stellen der Ministerien, die schnelles Handeln und das Ausarbeiten von Maßnahmeplänen erforderte. Alleine das Sichten, Sortieren und Einordnen dieser Informationsflut, die zu diesem Zeitpunkt auf uns einprasselte, nahm unheimlich viel Zeit und Mühe in Anspruch. Arbeitsabläufe mussten umorganisiert werden, eine Telefonkonferenz reihte sich an die nächste, IT-Equipment musste angeschafft werden um den technischen Anforderungen von Videokonferenzen, Homeoffice und co. Tribut zu zollen.



Alles in allem eine äußerst anstrengende Zeit. Bis heute nimmt das Thema Corona und alles was damit zusammenhängt natürlich weiterhin einen festen Platz in unserem täglichen Arbeitsablauf ein. Der Umfang ist zudem nicht weniger geworden, allerdings haben wir gelernt, kurzfristig flexibel und schnell zu reagieren. Auch was das Thema Digitalisierung angeht, hat uns Corona, wenn auch ungewollt, auf eine höhere Stufe katapultiert.



Doch tatsächlich gab es auch Dinge abseits von Corona. Denn auch das Alltagsgeschäft musste ja irgendwie weiter gehen.

So konnten wir bspw. die geplante Neuinstallation unseres in die Jahre gekommenen Servers umsetzen. Neue Hardware mit verbesserter Kapazität und ein vollständiger Re-start was die Aufbaustrukturen der Datenablage angeht, sollen nun dafür sorgen, dass schnell und übersichtlich gearbeitet werden kann.

Im Laufe des Jahres wurden auch die Renovierungen der einzelnen Verwaltungsbüros abgeschlossen. Nun erstrahlen alle in einheitlichen Farbtönen und sind zudem einheitlich mit schlicht-modernen Büromöbeln ausgestattet.

## Verwaltung

Im Weiteren konnten wir verschiedene Arbeitsprozesse optimieren.

Angefangen von der Umstellung im Bereich der Rechnungslegung für unser Waren- und Dienstleistungsangebot: durch den Einbezug des Ganzen in unsere Buchhaltungssoftware, konnten wir an dieser Stelle enorme Kapazitäten einsparen. Was bis dato manuell erfasst und eingebucht werden musste, wird nun vollständig elektronisch erfasst und über eine Schnittstelle in die Buchhaltung übertragen.

Auch die einzelnen Kassenbücher wurden in die Buchhaltungssoftware eingefasst, so dass diese online bearbeitet werden können und ebenfalls elektronisch an die Finanzbuchhaltung übermittelt und eingespielt werden.

Daneben wurden die Prozesse rund um den Postversand umgestellt und zentralisiert.

Verfahrensabläufe bspw. zur regelmäßigen Führerscheinkontrolle wurden überdacht und neu aufgesetzt.

Großer Akt in 2020 war zudem das Thema „Software-Benutzerrechte“. Unter Beachtung sämtlicher datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte wurde die Rechte- und Rollenvergabe für die verschiedenen Softwareanwendungen komplett neu aufgestellt. Hier bedurfte es im Vorfeld viel Fleißarbeit was das Zusammentragen aller Rechte und das Zusammenfügen in verschiedene Rollen anging. Stets nach dem Prinzip: so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Bei der anschließenden Eingruppierung aller einzelnen Mitarbeiter war zudem die Mitarbeit der jeweiligen Bereichsleiter gefragt.



Zum Ende des Jahres durften wir uns dann auf die ersehnte neue Telefonanlage freuen. Auch hier musste seitens der Verwaltung viel Vorarbeit geleistet werden. Angefangen vom Festlegen wo welche Geräte platziert werden können, dem Ausloten von Funksignal-Stärken für die Funktelefone, Festlegen von Nummernkreisen usw. Die Mühe hat sich allerdings gelohnt. Die neue VoIP-Anlage ermöglicht komfortables Telefonieren mit wirklich zeitgemäßen Features. Ein Gewinn für alle.

Personell hat sich im Laufe des Jahres ebenfalls was getan:

Nach fast 30 Jahren Betriebszugehörigkeit durfte sich Christa Hofmann in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Frau Hofmann war über diese Vielzahl an Jahren eine sehr loyale Mitarbeiterin, die zudem durch ihre offene und freundliche Art, sowohl intern als auch gegenüber Kunden, sehr viel Zuspruch erhielt. Für die Zeit des Ruhestandes wünschen wir ihr alles Gute.

Verstärkt wurde die Verwaltung im laufenden Jahr durch Julia Weyer, die aus dem Bereich „Werkstatt“ wechselte und sich seitdem unter anderem um das IT-Geschehen, Datenschutz, Benutzer-Datenpflege & Rechteverwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit kümmert.

Fazit: Auch wenn das Jahr 2020 größtenteils durch Corona überschattet wurde, so ist es trotzdem gelungen, unsere Ziele zu verfolgen. Wir haben weiter daran gearbeitet, unsere Abläufe zu verbessern und moderner sowie effizienter zu arbeiten.

## integrative Waldorfkindertagesstätte



In der Kindertagesstätte können wir auf ein Jahr reich an Ereignissen und voller Herausforderungen zurückblicken.

Eines hat uns dieses Jahr mit all den Einschränkungen ganz deutlich gelehrt:

Kinder brauchen Kinder

Kindertagesstätten als Orte der Begegnung:

„Vom Ich zum anderen“

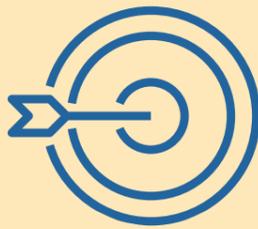
haben eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung und Förderung frühkindlicher Kompetenzen.

Alle Kinder und Erzieher unserer Gemeinschaft, verbinden nicht nur die gleichen Rahmenbedingungen.

Schaut man näher hin, wird klar, dass darüber hinaus auch die gemeinsam verbrachte Zeit mit den gleichen verbindenden Erlebnissen das Gefühl von Gemeinschaft für alle und das Gefühl der Gruppenidentität Einzelner, jeden stärkt und die persönliche Biographie maßgeblich beeinflusst!

Diese Tatsache immer im Blick zu behalten, hat uns durch dieses Jahr begleitet.





## Zu- & Abgänge 2020

Im Sommer haben zwei schulpflichtig gewordene Kinder die Einrichtung verlassen. Eins davon besucht nun die Förderschule in Bildstock. Ein Weiteres wurde in die Waldorfschule Bexbach eingeschult.

## Belegung

Da wir nur zwei Abgänge hatten, aber weitaus mehr Anmeldungen vorlagen, haben wir uns zu einer Überbelegung entschlossen, die uns das Landesjugendamt auch genehmigt hat. Nun besuchen 15 Regelkinder und 2 Kinder im Bereich der Eingliederungshilfe die Einrichtung. Im September kamen noch 2 Anfragen im Bereich der Eingliederungshilfe hinzu, die wir auf Grund der Länge der Bearbeitungszeiten, unter den durch die Pandemie erschwerten Bedingungen nun leider erst im Februar 2021 aufnehmen können.



## Einzugsbereich

Die Kinder die unsere Einrichtung besuchen kommen aus:

- 9 Kinder aus der Gemeinde Gersheim
- 4 Kinder aus der Gemeinde Blieskastel
- 3 Kinder aus der Gemeinde Mandelbachtal
- 1 Kind aus dem Kreis Neunkirchen

## Personalstruktur

In der Einrichtung sind vier pädagogische Ganztagskräfte, die auch eine entsprechende waldorfpädagogische Qualifikation besitzen tätig. Vakant ist seit November die Stelle mit dem 25 Std Umfang.

Im zurückliegenden Jahr konnten wir, trotz der Einschränkungen in der Pandemie einer Schülerin der Fachschule für Sozialpädagogik in Neunkirchen, die Möglichkeit gegeben, ihr Praktikum bei uns zu absolvieren.



# Die \_\_\_\_\_ Pandemie

Eine Krise geht um die Welt und erreicht unsere Waldorfkindertagesstätte. Es war auch bei uns ein aufregendes Jahr, mit vielen Neuerungen, unzähligen Informationsschreiben und vielen Unsicherheiten.

Trotzdem haben wir es als Team und mit der Elternschaft und den Kindern gemeistert.

Eines wurde in den Monaten der Pandemie aber ganz deutlich: Der große Wert und die Bedeutung von Kindertagesstätten für unsere Gesellschaft.

Das Abenteuer Corona – Pandemie:

### Der 1. Lockdown

13. März 2020:

Der letzte offizielle Kindergartentag vor dem Lockdown. Eine unwirkliche Situation für uns alle, die wir so gar nicht richtig fassen können!

Die Eltern nehmen alle Dinge aus dem Kindergarten mit, da sie ja in der behördlich verordneten Schließzeit daheim benötigt werden. Ein ganz ungewöhnlicher Abschied steht an und allen ist nun schon klar:

Das Osterfest wird ein anderes sein in diesem Jahr.

Es folgt die Installation der Notgruppe und eine Vielzahl von Corona Verordnungen.

Ab diesem Zeitpunkt standen die Familien, die nicht den Anspruch auf die Betreuung in der Notgruppe hatten, vor großen Herausforderungen. Neben der Verunsicherung und Sorge um die eigene Gesundheit oder die Gesundheit von älteren Verwandten und Freunden musste das Familienleben völlig umgekrempelt werden.

Während der ganzen Zeit liefen beide Aufgabenbereiche parallel:

- a) die Betreuung in der Kindertagesstätte
- b) die Bemühungen, den Kontakt zu den Kindern und Eltern zu Hause zu halten, für Ihre Fragen und Anliegen da zu sein und Anregungen für die Zeit zu Hause zu geben.

Nun galt der Leitsatz:

### Nicht Zusammen und doch beieinander

Es wurde miteinander telefoniert, es wurden Briefe verschickt, Spielanregungen oder Kochrezepte per Email versendet, mehrere „Bastelpost-Briefe“ für die Kinder zusammengestellt und verschickt.

Damit wir auf die, für alle so wichtige Gemeinschaft nicht ganz verzichten mussten, trafen wir uns zu virtuellen Elternabenden.

Die Entwicklungsgespräche führten wir nun in Form von Telefonkonferenzen.

Oft mussten wöchentlich neue Informationsschreiben an die Elternhäuser per Email verschickt werden.

Um die Eltern beim Gestalten der Feste Ostern und Pfingsten zu Hause zu unterstützen wurden Elternbriefe verfasst und verschickt

Auch das, was zuerst ganz neu für uns war, wurde dann rasch zur Gewohnheit: Unzählige Mails, Telefon- und Videokonferenzen.

Für alle Mitarbeiter war die Umsetzung der Hygieneauflagen und Reinigungsarbeiten logistisch anspruchsvoll und ein Mehr an Arbeit. Deswegen war auch hier stets darauf zu achten, dass die Reinigungsnotwendigkeiten an die aktuellen Entwicklungen, sowie neue virologische Erkenntnisse angepasst wurden.



# integrative Waldorfkindertagesstätte

Und die ganze Zeit über galt es in dem dynamischen Prozess eine Vielzahl neuer Handreichungen und Richtlinien für den Betrieb der Einrichtung, in einer enormen Geschwindigkeit zu installieren und im Alltag umzusetzen, ohne dabei die Bedürfnisse der Kinder nach Rhythmus, Sicherheit und Berechenbarkeit aus den Augen zu verlieren. Ein weiterer Leitsatz entstand: **Den Kindern und Familien in dem absoluten Chaos ein wenig Alltag vermitteln!**



Dann ab dem 08.06. der eingeschränkte Regelbetrieb, und abermals die große Herausforderung. Die Rahmenbedingungen dazu zu schaffen, die Hygieneregeln umzusetzen und die Neuerungen in den pädagogischen Alltag sinnvoll einzubauen.

Ab dem 11.08. der ersehnte Regelbetrieb. Die Neuaufnahmen konnten wie geplant stattfinden. Welch Erleichterung für alle.

Und am 16.12. dann mit dem 2. harten Lockdown die Organisation der Bedarfsguppe und erneut die Ungewissheit, was uns Mitarbeiter, die Kinder und Eltern im neuen Jahr erwartet.

Der Weg durch die andauernde Corona-Pandemie hat den Menschen viel abverlangt. Die Mitarbeiter haben diese Zeit als sehr herausfordernd, eingangs geradezu als unwirklich und so manches Mal als verwirrend erlebt, da sich Erkenntnisse und Regelungen in Hochgeschwindigkeit änderten. Und auch die Stimmung in der Gesellschaft wandelte sich. So fielen Haltungen und Positionen Einzelner nicht selten auseinander oder mündeten in kaum auflösbaren Kontroversen ein.

Es war für alle Beteiligten stets anspruchsvoll und oftmals sehr lehrreich. Nicht ohne Stolz blicken wir auf eine Zeit großen Zusammenhalts, auf ein außerordentliches Maß an Flexibilität, Engagement und Lernbereitschaft zurück.

Wir waren gezwungen, neue Wege zu gehen und werden sicher einiges von dem, was wir in der Krise herausgefunden und entwickelt haben, fortsetzen. Geführt hat uns dabei eine Aussage von R. Steiner:

*Es gehört zu dem, was wir in dieser Zeit lernen müssen: Aus reinem Vertrauen leben, ohne Daseinsicherung, aus dem Vertrauen auf die immer gegenwärtige Hilfe der geistigen Welt - Wahrhaftig, anders geht es heute nicht, wenn der Mut nicht sinken soll.*



# Fortbildungen

## Fortbildungen zur Steigerung der Fachkompetenz

Eine Fachkraft nahm an der Fortbildung zum Thema "Autismus" an der Uniklinik teil

Eine Fachkraft besuchte einer Fortbildung zum Thema "Elterngespräche führen"

Eine Erzieherin erwirbt sich die Zusatzqualifikation zur Praxisanleiterin

Teamfortbildung zum Thema "Kinderschutz mit Phönix"

Teilnahme der Leitung an der 4-tägigen heilpädagogischen Tagung

Teilnahme der Leitung an der Online Fortbildung "Öko- und Ernährungskongress 2020"

## Teamentwicklung

### Teamentwicklung I: Qualitätssicherung

Während der Corona Zeit hat das Team an der Weiterentwicklung der Konzeption gearbeitet, insbesondere zu den Themen Partizipation, Beschwerdemanagement und Kinderschutz, nachzulesen auf: [www.haussonne.de](http://www.haussonne.de)

Im Rahmen der Teamsitzungen haben wir uns intensiv mit dem Thema Elterngespräche auseinandergesetzt, dazu ein Konzept und eine Dokumentationsvorlage erarbeitet.

Ein sexualpädagogisches Konzept wurde erarbeitet, das noch der Elternvertretung vorgestellt wird.

### Teamentwicklung II:

Rückblick auf die Herausforderungen durch die Corona Pandemie

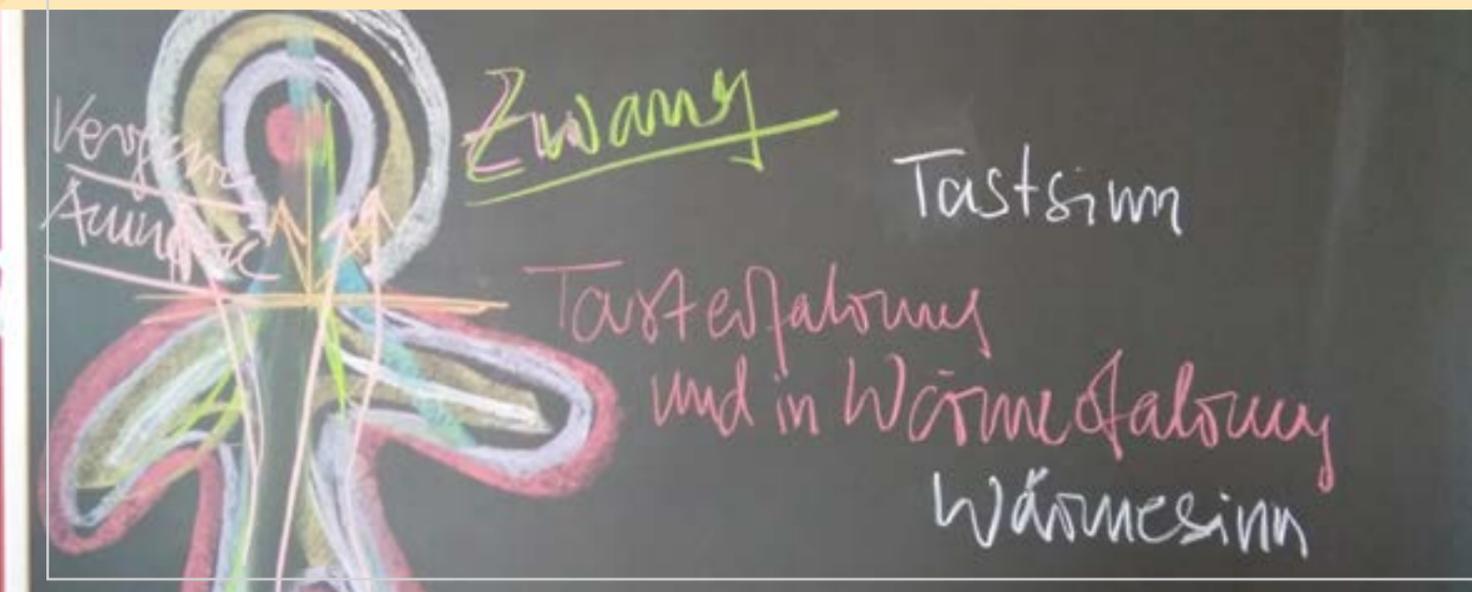
Im Rahmen unserer Teamsitzungen haben wir uns mit den Fragen beschäftigt:

Was hat uns motiviert, in dieser Zeit in der die Arbeitsbedingungen durch Corona erschwert waren?

Was hat der Einzelne, aber auch das Team durch diese neuen Herausforderungen gelernt?

Was nehmen wir mit an Positivem?

Was sind die beruflichen Ziele für 2021?





## Projekte & --- Veranstaltungen

### Projekte

- Neugestaltung der Puppenecke mit Unterstützung des Fördervereines, der uns eine Waschmaschine, einen Wickeltisch, einen Puppenkleiderschrank, ein Puppenhochbett und ein Regal gespendet hat
- Anschaffung von Bewegungsspielgeräten nach Emmi Pikler zur Bewegungsförderung. Auch dieses Projekt konnte durch die Unterstützung des Fördervereines gelingen
- Anpassung und Neugestaltung des Betreuungsvertrages und der Ordnung der Kindertagesstätte. Dieser wurde von der Leitung überarbeitet und den gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Dementsprechend musste auch die Kindergartenordnung angepasst und überarbeitet werden

### Was uns sonst noch beschäftigt hat:

- die Mitgliedschaft in der Vereinigung der Waldorfkindergärten. Seit Dezember 2020 sind wir nun wieder ordentliches (damit auch stimmberechtigtes) Mitglied
- das Gute-Kita-Gesetz
- das im März in Kraft getretene Masernschutzgesetz und die damit einhergehende Impfpflicht für Kinder und Mitarbeiter

- die Entwicklung eines sexualpädagogischen Schutzkonzeptes für die Kindertagesstätte
- Beantragung von Fördermittel aus den Sonderzuwendungen im Rahmen des durch die Pandemie bedingten Mehraufwandes

### Veranstaltungen

Leider fielen viele unserer Feste mit den Eltern und Familien auf Grund der Corona-Beschränkungen aus, aber einiges haben wir mit entsprechenden Veränderungen doch noch geschafft:

- große Faschingsfeier  
Wir feiern an zwei Tagen, einmal ohne die Eltern, mit allerlei Tieren. Beim 2. Mal mit den Eltern und vielen fleißigen Handwerkern
- großer Wanderausflug zur Pinner Hütte mit Picknick

### Gruppeninterne Veranstaltungen

- Dreikönigsfest
- Pfingstfest mit gemeinsamen Ausflug ins Grüne, Picknick und besinnlicher Feierstunde zum Abschluss
- Johanni Fest mit großer Wanderung und Picknick
- Erntedankfest, mit selbstgebackenem Erntedank Brot aus dem Mehl, das wir mit der Handmühle selbst gemahlen haben und Kürbissuppe im ausgehöhlten Kürbis als Suppenterrine
- Michaeli Feier, mit Drachen steigen lassen und besinnlicher Feierstunde zum Abschluss
- Laternenfest
- Adventsgärtlein, in diesem Jahr bei Minusgraden im Freien
- Nikolausfest
- Weihnachtsfest

### Öffentlichkeitsarbeit

Auch bei uns hat die Reduzierung der sozialen Kontakte während der Pandemie das öffentliche Leben lahmgelegt. Begegnungen mit den Menschen, die sich für unsere Pädagogik interessieren, konnten nicht wie gewohnt gepflegt werden. Natürlich haben wir alle die noch möglichen Kommunikationswege genutzt, um dennoch in der Öffentlichkeit unsere Präsenz zu zeigen.

Doch wie ihr unschwer erkennt, es leuchtet schon das Licht am Ende des Tunnels. Das können wir hier oben auf unserem Berg schon sehen! Daher planen wir für die Zukunft schon Veranstaltungen im öffentlichen Raum, wann immer sie sich dann in die Tat umsetzen lassen.



Mit Zuversicht schauen wir nach vorne!



## Anna-Betzner-Schule

Wie allorts stand auch für unsere kleine aber feine Förderschule geistige Entwicklung (Anna-Betzner-Schule) das Jahr 2020 unter dem Zeichen der Pandemie. Zudem verließ die bisherige Schulleitung Frau Petra Fromme aus privaten Gründen, zu Beginn des zweiten Quartals, die Schule. Wir danken Frau Fromme für ihre geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg.

Zu Beginn des neuen Schuljahres konnte die freigewordene Stelle der Schulleitung mit Frau Tanja Fath neu besetzt werden.

## Steckbrief

Frau Fath absolvierte im Jahr 2011 ihre universitäre Ausbildung zur Förderschullehrkraft. Im Referendariat erhielt sie zusätzlich die fachpraktische Ausbildung im Bereich geistige Entwicklung. Danach unterrichtete sie über mehrere Jahre an einer Förderschule soziale Entwicklung. Frau Fath wechselte anschließend in eine Gemeinschaftsschule. Dort schuf sie gemeinsam mit ihren Kollegen inklusive Strukturen zur gemeinsamen Unterrichtung behinderter und nichtbehinderter Schülerinnen und Schüler. In dieser Zeit arbeitete sie parallel mit Kindern aus allen

Förderbereichen. Zeitgleich beschäftigte sie sich intensiv mit Schulentwicklungsaufgaben im Rahmen ihrer Funktion als Regionalteamleiterin der ortsansässigen Förderschullehrer. Mit Frau Fath konnten wir für unsere kleine Förderschule geistige Entwicklung eine neue Leiterin gewinnen, die über eine sehr hohe Fachkompetenz verfügt und engagiert sowie teamorientiert agiert.

Dass mit viel Kreativität, Engagement und Liebe zur kindlichen Natur auch in Zeiten der Unsicherheit und der neuen Umgangsgebote viel möglich ist, soll die folgende Zusammenstellung zeigen.

Im Zuge der Brandschutz- und Sicherheitsbegehungen wurden viele Neuerungen initiiert, die positive Nebeneffekte für unsere kleine Anna-Betzner Schule hatten. So wurde gründlich gemistet, inventarisiert, neue Schränke, Tische und Stühle angeschafft und ein zentrales Materiallager für alle Lehr- und Lernmittel angelegt. Weiterhin wurde im Dezember 2020 eine große Menge Lernmaterial angeschafft und katalogisiert, welches 2021 den Schülern zur Verfügung stehen wird.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem unmittelbar angrenzenden Kinderwohnheim war eine Fortsetzung der pädagogischen Arbeit auch in der Zeit der Schulschließung im 1. Lockdown wegen Corona möglich. Die Lehrer suchten die Schüler in den einzelnen Wohngruppen auf und ermöglichten so eine Strukturierung des Tages und eine kontinuierliche Fortsetzung der Förderung.



Tanja Fath  
Schulleitung

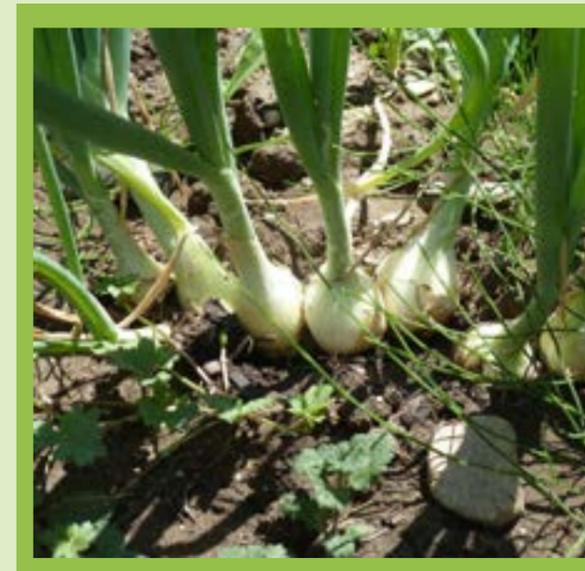
Der eigene Schulgarten blühte durch fleißige Schüler- und Lehrerhände in mannigfaltigen Farben und mit reicher Ausbeute: Roma-Tomaten, Zucchini, Gewürzgurken, Dicke Bohnen, Zuckerschoten, Zwiebeln, Endiviansalat, Knoblauch.

Es wurde der Boden im Frühjahr bearbeitet, es wurde gepflanzt, bewässert und geerntet. Auch gab es erneut Brombeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren, Äpfel und Zwetschgen abzurufen. All diese selbst gezeuhteten Produkte wurden dann gemeinsam im Hauswirtschaft Unterricht zu leckeren Mahlzeiten verarbeitet und natürlich dann anschließend mit Genuss verspeist.

Mit dem neuen Schuljahr konnten wir auf etliche klassenübergreifende Rituale pandemiebedingt nicht mehr zurückgreifen. Der Morgen- und der Abschlusskreis wurden daraufhin im engen Kreis wegen der Kontaktbeschränkungen in den Klassen vollzogen. Dies tat ihrer Sinnstiftung keinen Abbruch und ermöglichte ein Plus an Zeit für die Kulturtechniken, Ausflüge in Tierparks, Möbelhäuser, Streuobstwiesen und den Neukahlenberger Hof zur Kartoffel- und Apfelernte.

Ein zusätzliches Plus an Bewegung verschafft den Schülern zweimal in der Woche die Nutzung der Gemeindefeurnhalle in Bliesdalheim bzw. später in Medelsheim. Die Schüler nehmen dies gerne an und toben, springen, rennen und erlernen Mannschaftssportarten was die Teamfähigkeit jedes Einzelnen stärkt.

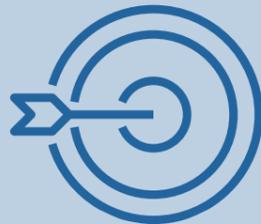
Die gemeinsamen Schulprojekte wie zum Beispiel das Weihnachts-Musical im Jahr 2019 blieben leider wegen Corona auf der Strecke. Für das Jahr 2021 möchten wir wieder gemeinsame Projekte angehen, vorausgesetzt Corona lässt dieses zu.



# Kinderwohnheim

Das Kinderwohnheim der Neue Haus Sonne gGmbH bietet, in vier Wohngruppen, 32 Kindern und Jugendlichen mit Assistenzbedarf ein Zuhause. In jeder Wohngruppe wohnen fünf bis elf Kinder und Jugendliche mit besonderen Lebenssituationen. Die Gruppen unterscheiden sich konzeptionell in ihren Schwerpunkten und befinden sich aktuell in einem dynamischen Prozess der Konzeptionsentwicklung.

Auch im Kinderwohnheim war das Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die (pädagogische) Arbeit und den Alltag. Viele angedachte und bereits geplante Aktionen, Projekte und Aktivitäten konnten nicht stattfinden. So konnte beispielsweise die „Ziegenwoche“, wie sie 2019 stattgefunden hat, in diesem Jahr leider nicht angeboten werden. Die meisten Feste und Feiern im Jahreskreis wurden jedoch (meist gruppenintern), gefeiert um den Kindern und Jugendlichen ein Stück Normalität bieten zu können. Bei allen erforderlichen Maßnahmen die getroffen werden mussten, standen die Rechte der Kinder immer im Fokus. Seit Dezember 2020 können in der Einrichtung Schnelltests durchgeführt werden, die Besuche in unserem Besucherraum sowie Heimfahrten und das damit verbundene Testen bei Rückkehr vereinfachen. Somit wird den Kindern und Jugendlichen der wichtige, persönliche Kontakt zu ihren Bezugspersonen sicher ermöglicht.



## Zu- & Abgänge 2020

6 Neuaufnahmen, davon: 3 weiblich, 3 männlich

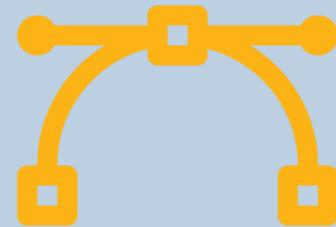
7 Austritte/Wechsel, davon: 1 weiblich, 6 männlich

## Belegung

2020: 30

2019: 31

2018: 32



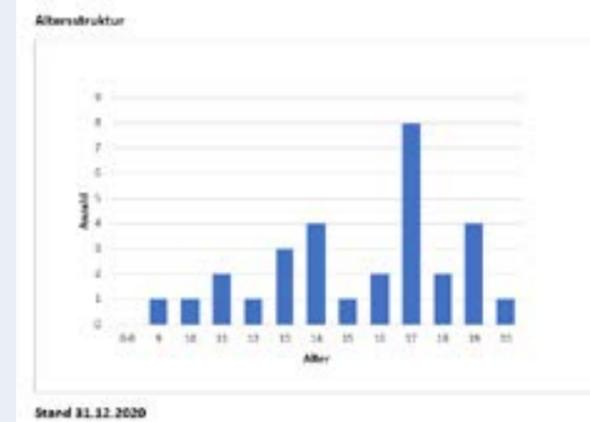
## Einzugsbereich

- 13 Kinder: Regionalverband Saarbrücken
- 4 Kinder: Landkreis Saar-Pfalz
- 4 Kinder: Landkreis Saarlouis
- 4 Kinder: Landkreis Merzig-Wadern
- 1 Kind: Landkreis Altenkirchen
- 1 Kind: Landkreis Bernkastel-Wittlich
- 1 Kind: Kreis Südwestpfalz
- 1 Kind: Kaiserslautern
- 1 Kind: Pirmasens



## Dynamische Konzeptionsentwicklung

Wie dem Diagramm „Altersstruktur“ zu entnehmen ist, zeichnet sich die Tendenz der Altersstruktur bereits aktuell und mit Blick auf die nächsten Jahre in Richtung Jugendliche ab. Dies bedeutet im Prozess der dynamischen Konzeptionsentwicklung, neue Schwerpunktsetzungen, eine noch engere Vernetzung zu Schulen, Vernetzung und Kooperation zu anderen Institutionen und Fachdiensten, Übergänge gestalten in Praktika, Arbeit, Tagesförderstätten, anderen Wohnformen etc., Anpassung und Ausweitung des Freizeitangebotes u.v.m..



Auch bei den Neuaufnahmen zeichnet sich eine steigende Tendenz von Jugendlichen ab. Weiterhin zeichnet sich der Bedarf ab, dass die Jugendlichen noch stärker in ihrer Verselbständigung gefördert werden müssen. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2020 die Gruppe Rappelkiste zur Verselbständigungsgruppe umgewandelt.

## Verselbständigungsgruppe

Die Verselbständigungsgruppe bietet fünf Jugendlichen mit Assistenzbedarf ab dem 16. Lebensjahr die Möglichkeit, rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr betreut und angeleitet zu werden. Die Gruppe ist heilpädagogisch ausgerichtet und familienähnlich konzipiert.

Schwerpunkte und Ziele der Betreuung und Anleitung:

- die Verselbständigung der Jugendlichen zu fördern und zu begleiten
- Unterstützung bei der selbständigen Haushaltsführung und Lebensplanung mit Hilfe von Lern- und Strukturierungsangeboten (Umgang mit und Einteilung von zur Verfügung stehendem Geld, Strukturierung des Tagesablaufs, Einkauf und Einteilung von Lebensmitteln, Zubereitung von Mahlzeiten, Sauberhalten des Wohnbereichs, Nutzung von Bus und Bahn etc.)

- Unterstützung und Beratung in schulischen/beruflichen Angelegenheiten durch regelmäßige Kontakte und systematischem Austausch mit der Schule und ggfs. Ausbildungsstellen und Institutionen die Ausbildungen anbieten
- Übergänge gestalten hin zur Ausbildung, des Arbeitsplatzes nach der Schule, der neuen Wohnform nach Ausscheiden aus dem Kinderwohnheim
- Beratung und Begleitung bei der Gestaltung von Elternkontakten
- Hilfestellung und Beratung in sozialen und/oder emotionalen Konfliktsituationen (Partnerschaften/Ablösung von den Eltern/Ausbildung etc.). Hier werden entsprechende Fachdienste und Institutionen bei Bedarf hinzugezogen
- Kontaktvermittlung und Begleitung zu therapeutischen Angeboten außerhalb der Einrichtung

Neben der konstanten Anwesenheit von Betreuer\*innen werden die Jugendlichen dazu motiviert und angeleitet sich gegenseitig zu helfen, zu beraten und zu unterstützen. Die Bereitschaft, sich auseinanderzusetzen sowie Kritik angemessen zu geben und hinnehmen zu können, wird gefördert. Das somit entstehende Wir-Gefühl ermöglicht den Jugendlichen sich als Teil einer Gruppe zu sehen und verhindert durch den Wohngemeinschaftscharakter das Gefühl des Alleinseins und die mögliche Gefahr des Vereinsamens.

Bei der Umsetzung der Schwerpunkte und zum Erreichen der Ziele steht die Partizipation der Jugendlichen im Vordergrund. Abläufe, Aktivitäten, Regeln etc. werden von den Jugendlichen partizipativ mitbestimmt. Ein wichtiges Element hierfür ist das sogenannte „Jugendteam“, das wöchentlich stattfindet. Das Jugendteam bietet den Jugendlichen eine Plattform Ideen, Wünsche, Anregungen, Beschwerden usw. einzubringen und in dem Kontext gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

# pädagog. Grundverständnis

Das Leben in der alters- und geschlechtsgemischten Verselbständigungsgruppe, bietet viele Möglichkeiten des sozialen Lernens. Die Jugendlichen lernen sich in eine Gemeinschaft einzuordnen, die Bedürfnisse anderer zu respektieren und gleichzeitig eigene Bedürfnisse zu äußern und adäquat zu vertreten.

Die unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale der Jugendlichen werden respektiert und die (heil)pädagogische Arbeit orientiert sich an den Ressourcen jedes Einzelnen. Somit können ganz individuell Lösungen gefunden und entsprechende Lösungsansätze auf die Bedürfnisse des Einzelnen angepasst werden.

Die Gruppe bietet für die Jugendlichen eine klar ersichtliche Struktur und Gegebenheiten, die einen wichtigen haltgebenden Orientierungsrahmen vorgeben. Durch die familienähnliche Atmosphäre wird das Gefühl der Zugehörigkeit und der Geborgenheit vermittelt. Dies wiederum wirkt als Schutz und Schonraum, der zur Entfaltung motiviert und die Möglichkeit einer positiven Entwicklung bietet. Dieser Orientierungsrahmen ist Ausgangspunkt und Nährboden unseres (heil)pädagogischen Handelns.

Trotz klarer Strukturen und Regeln ist das Gruppenleben aber nicht ausschließlich durch diese formalen Bedingungen bestimmt, sondern vielmehr durch pädagogische Notwendigkeiten und Haltungen. Dies gewährleistet, dass flexibel auf individuelle Bedürfnisse reagiert werden kann. Durch das Bezugsbetreuersystem entsteht zudem eine für die Jugendlichen klare Zuordnung, welcher Mitarbeiter für „ihre Angelegenheiten“ als Ansprechpartner zuständig ist.

Durch aktive und stabile Beziehungsgestaltung entsteht eine größtmögliche individuelle Betreuung und Versorgung. Für den Bezugserzieher entsteht eine Bündelung von Zuständigkeit und Verantwortung. Ein weiterer wichtiger Fokus liegt auf der Wahrung der Grenzen jedes einzelnen Jugendlichen. Durch

verbindliche Zuständigkeiten, eindeutige Strukturen und vor allem eine offene Kommunikation ist es möglich in der Gruppe eine Kultur zu schaffen, die Grenzverletzungen leichter erkennen lässt und diese auch verhindert.

Durch Partizipation der Jugendlichen in den unterschiedlichsten Bereichen besteht die Möglichkeit, das Gruppenleben mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Diese Haltung wird durch die konzeptionelle Verankerung von Partizipation und die Verfahren des Beschwerdemanagements unterstützt. Die Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten (Eltern, Vormund, gesetzliche Betreuer) ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Ergänzend zur alltagsorientierten pädagogischen Arbeit, hat die Expertise von Fachdiensten und anderen Institutionen eine zentrale Bedeutung.

## Konzeptionelle und strukturelle Themen

Folgende Themengebiete stehen innerhalb der dynamischen Konzeptionsentwicklung in den nächsten Schritten an:

- Beschwerdeverfahren
- Gruppenkonferenzen mit den Kindern und Jugendlichen
- Partizipation
- Medienkompetenz
- Freizeitgestaltung / Kooperationen zu ortansässigen Vereinen
- Kooperation und Vernetzung mit Fachdiensten (Bindeglied zwischen pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen) und anderen Institutionen (Schule, Freizeiteinrichtungen, Sportvereine, Ausbildungsmöglichkeiten, andere Wohnformen ...)
- sexualpädagogisches Konzept erweitern
- präventives Schutzkonzept erweitern

Auf der strukturellen Ebene haben die Gruppenleiter\*innen der vier Wohngruppen, sowie die Bereichsleitung und der gruppenübergreifende Dienst des Kinderwohnheimes einen Arbeitskreis gebildet indem unterschiedliche Themen gemeinsam be- und erarbeitet werden.

Die Gruppenleiter\*innen haben zunächst für die Arbeit im Arbeitskreis Ziele definiert und festgelegt. Aus diesen Zielen wurde ein Grobziel deutlich: Qualitätssteigerung.

Die Ziele für die zukünftige Arbeit im Arbeitskreis wurden wie folgt formuliert:

- wir erzielen mit der Arbeit im Arbeitskreis Gruppenleitungsaustausch eine Qualitätssteigerung in der Arbeit des Kinderheims, indem klare Strukturen geschaffen werden
- wir entwickeln einheitliche Formulare und Arbeitshilfen, die verbindlich in allen Gruppen genutzt werden
- wir definieren Verbindlichkeiten und legen diese fest
- wir klären Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- wir regeln Prozesse und vereinheitlichen Arbeitsabläufe und Richtlinien
- wir regen Veränderungsprozesse an
- wir schaffen eine stabile Plattform für den Austausch unter den Gruppenleiter\*innen

Das Resultat der Arbeit im Arbeitskreis ist eine Steigerung von:

- Sicherheit für alle Mitarbeiter\*innen
- Zufriedenheit
- Verlässlichkeit
- Effizienz

## Freizeiträume

Es sind zwei Freispielräume entstanden die von allen Kindern genutzt werden können. Derzeit ist eine Nutzung nur gruppenintern möglich. Sobald die Bedingungen es zulassen sollen diese beiden Räume gruppenübergreifend zum Einsatz kommen.

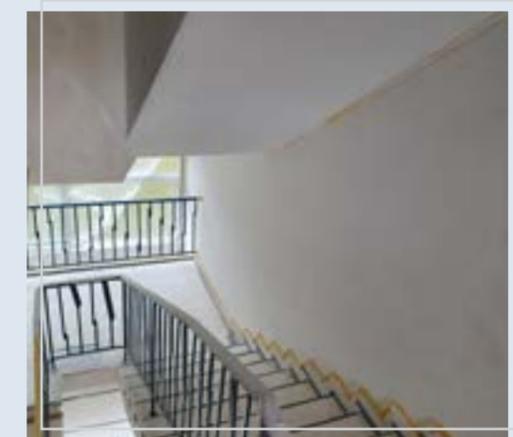
Für den Jugendbereich ist in naher Zukunft geplant die „alten“ Therapieräume als Jugendtreff nutzen zu können. Diese Räume werden dann zu Freizeiträumen für die Jugendlichen ab 14 Jahren, die dann ebenfalls gruppenübergreifend für Freizeitaktivitäten jeglicher Art genutzt werden können. Dort werden freie und angeleitete Freizeitaktivitäten angeboten.

## Sanierungsarbeiten

Im Zuge der Sanierung des Kinderwohnheims konnten im Februar 2020 die beiden neuen Therapieräume für die Kinder und Jugendlichen, ein Pausenraum sowie neue sanitäre Einrichtungen für die Mitarbeiter\*innen

zur Nutzung freigegeben werden. Diese neuen Räumlichkeiten sind in knapp zweieinhalb Monaten entstanden.

Insgesamt sind die Sanierungsarbeiten im gesamten Kinderwohnheim in vollem Gange. Die erste Gruppe konnte im Oktober 2020 bereits die ersten sanierten Räume beziehen. In einem nächsten Schritt wurde mit der Sanierung der Jugendgruppe begonnen. In großen Schritten geht es weiter, bis auch die letzte unserer vier Gruppen in neu sanierte Räumlichkeiten einziehen kann.



## Spendenaktion Aldi Süd

Auch in diesem Jahr erreichte das Kinderwohnheim der Neue Haus Sonne gGmbH eine ganz besondere Kiste von dem Team der Verwaltung „Aldi Süd“, von deren Inhalt pädagogische Fördermaterialien angeschafft werden. Das Team der Logistik schenkte uns zusätzlich einen ganzen Wagen voll Spielsachen, die wir für jedes Kind einzeln aussuchen durften. Das brachte Kinderaugen zum leuchten und war etwas ganz Besonderes zu Weihnachten 2020. Vielen Dank!



## Ausbildung

Die Neue Haus Sonne gGmbH versteht sich als Ausbildungsbetrieb, so auch im Kinderwohnheim. Im Sinne einer professionellen Fachkraft-Offensive mit Fokus auf die Akquise von Fachkräften, beschäftigen wir im Kinderwohnheim mit Stand 31.12.2020 sechs Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsgängen:

- ein Erzieher im Anerkennungsjahr
- eine Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin
- drei Auszubildende am Karl-Schubert-Seminar in der Schulfremdenprüfung mit Praxiseinrichtung mit dem Abschluss zur staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger\*in
- eine Praktikantin im FSJ, die im nächsten Jahr die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin anschließen möchte

Die Auszubildenden werden von geschulten Praxisanleiter\*innen angeleitet. Im nächsten Jahr werden weitere Mitarbeiter\*innen die Weiterbildung zur Praxisanleitung absolvieren.



## Die Wohnstätten (besondere Wohnformen) für Erwachsene in Haus Sonne

Vor rund 50 Jahren wurde in landschaftlich schöner Lage, in der Dorfmitte von Walsheim ein „Lebensort“ für Erwachsene Menschen mit Assistenzbedarf geschaffen - eingebettet in das soziale Umfeld der Gemeinde Gersheim ist dieser Ort für die Bewohner bis heute:

Wohn- und Arbeitsstätte, also Ihre Heimat. Hier in diesem idyllischen Ort Walsheim fühlen sich die Menschen mit Assistenzbedarf wohl, aufgehoben, integriert, geachtet und akzeptiert. An diesem Ort im Bliesgau wird Inklusion gelebt und nicht nur darüber gesprochen.

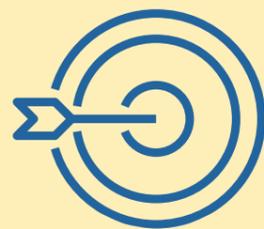
Heute leben hier in Walsheim 65 erwachsene Menschen mit Assistenzbedarf im Haus Parzival und Haus Michael in insgesamt fünf Wohngruppen.

Zusätzlich verfügt unsere Einrichtung noch über eine Wohngruppe auf unserem landwirtschaftlichen Demeter Hof. Hier auf dem Neukahlenberger Hof, der sich etwa 13 km entfernt von Walsheim zwischen Mimbach und Böckweiler befindet, wohnen und arbeiten weitere 15 erwachsene Menschen mit Assistenzbedarf.

Alle Wohngruppen sind alters- und fähigkeitsgemischt, so dass sich die Menschen mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen untereinander ergänzen und Einseitigkeiten sich ausgleichen können. Unter Wahrung der Menschenwürde und Achtung der Persönlichkeit orientiert die Neue Haus Sonne gGmbH heute seine Assistenzleistungen an den individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen des jeweiligen Klienten. Der geschaffene „Lebensort Walsheim und Neukahlenberger Hof“ als Orientierungsrahmen stützt die Integrität des Assistenz-Empfängers und stärkt unter Berücksichtigung der individuellen Lebensplanung eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um den pädagogisch- und pflegerischen Ansprüchen jedes Einzelnen gerecht zu werden, setzen wir in unseren Wohngruppen auf die Arbeit eines interdisziplinären Teams. Unterstützend bieten wir unseren Menschen mit Assistenzbedarf zur





## Zu- & Abgänge 2020

Zugänge: aus Familie / Pflegefamilien 1 aus ambulanter Hilfe 1 aus dem Kinderheim 1	Abgänge: Wohnen allein oder in Partnerschaft 1 ambulanter Hilfe 2 Wohnstätte/Außenwohngruppe eines anderen Trägers 1
--	---

## Einzugsbereich

- 22 Bewohner Landkreis Saarbrücken
- 17 Bewohner Rheinland-Pfalz
- 12 Bewohner Landkreis Saar-Pfalz
- 7 Bewohner Landkreis Saarlouis
- 6 Bewohner Kreis Südwestpfalz
- 5 Bewohner Hessen
- 4 Bewohner Baden-Württemberg
- 2 Bewohner Westfalen
- jw. 1 Bewohner LK St. Wendel, Niedersachsen, Berlin

## Belegung

45 Männer  
33 Frauen



## Personalstruktur

### Zugänge

In diesem Jahr konnten wir viele neue Mitarbeiter gewinnen, um in der unsicheren Situation aufgrund der Corona-Pandemie eine stabile und zahlenmäßig leicht erhöhte Personaldecke vorzuhalten.

Neben 7 Betreuungskräften hatten wir das Glück 3 Fachkräfte aus dem pädagogischen und medizinischen Bereich für uns gewinnen zu können. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreich bestandene Prüfung zur Heilerziehungspflegerin einer schon lange bei uns im Haus arbeitenden Betreuungskraft.

Wir freuen uns insbesondere auch um unsere jungen Menschen aus der Umgebung und dem Ausland, die sich bei uns für eine Ausbildung entschieden haben. So begleiten wir derzeit 4 junge Auszubildende auf dem Weg zum / zur Heilerziehungspfleger/in, die sich engagiert und motiviert in der täglichen Arbeit in unseren Wohngruppen zeigen.

Die Ausbildung von jungen Menschen sowie die Weiterbildung von Mitarbeitern zu Fachkräften gehört zu unserer Strategie, Fachkräfte für die Einrichtung zu generieren und auf lange Zeit zu binden.

### Abgänge

Einige unserer Mitarbeiter haben in diesem Jahr das Rentenalter erreicht und sind nach vielen Jahren der Beschäftigung in unserem Hause wohlverdient in ihren Ruhestand gewechselt.

Leider mussten wir uns auch von zwei Fachkräften verabschieden, die aus privaten Gründen einen anderen Lebensweg gewählt haben.



### Fortbildungsmaßnahmen / Schulungen

Leider konnten in diesem Jahr nur wichtige Fortbildungen im kleinen Kreis stattfinden. Wegen der Corona-Pandemie und den dadurch verfügten Kontaktbeschränkungen war es nicht möglich wie in den Vorjahren interne Weiterbildungen im größeren Rahmen als Präsenzveranstaltungen in unserer eigenen Fort- und Weiterbildungsakademie durchzuführen.

### Ereignisse, Projekte, Angebote für Betreute, Veranstaltungen, Veranstaltungsteilnahmen

Während wir zu Beginn dieses Jahrs noch begeistert Maria Lichtmess und Fasching feierten, ahnte noch niemand, dass sämtliche Freizeitangebote über einen längeren Zeitraum auf Eis gelegt werden mussten.

Erst im Frühsommer konnten kleine Aktivitäten hausintern und auf unserem Gelände stattfinden. Auch der Jugendtreff mit Pfarrer Siebenkötter war eine kurze Zeit lang wieder unter den allgemeingültigen Hygieneauflagen möglich. Ab Mitte Juli bis Anfang Oktober konnten einige Bewohner an den lieb gewonnenen Urlaubsfahrten bei Quertours oder Kunterbunt teilnehmen.

Ab der zweiten Corona-Welle stand wieder alles still... nicht ganz, denn Mitarbeiter der Wohnstätte und Werkstatt haben den schon lange bekannten Festkreis im Hause wieder mit neuem Schwung belebt. Es wurde geplant und überlegt, wie Jahresfeste in Zeiten von Corona gestaltet und erlebt werden können.



## Das Jahr 2020 im Zeichen von Corona

Während zu Beginn der Corona-Pandemie ein enormer bürokratischer Mehraufwand zu leisten war, erlebten viele Wohngruppen die ersten Wochen als ruhig und angenehm. Die Werkstatt war geschlossen und ein neuer Alltag, wie im Urlaub mit viel Zeit und Ruhe, wurde gefunden. Viele Mitarbeiter rückten enger mit den Bewohnern zusammen und hatten Raum vorzulesen, zu basteln oder gemeinsam zu kochen.

Je länger diese Zeit jedoch andauerte, mit immer stärkeren Beschränkungen und Maßnahmen, wurde es eine stetig wachsende Herausforderung für alle, den Wegfall der üblichen Tagesstruktur auszugleichen, neue Ideen zur Beschäftigung zu finden und das Heimweh unserer Bewohner nach ihren Angehörigen zu lindern.

Für alle Beteiligten war es eine große Anstrengung geänderte Verhaltensregeln und angeordnete Maßnahmen umzusetzen. Mit dieser unsicheren und unbekanntem Bedrohung von Infektionsrisiko und Quarantäne umzugehen oder die erhöhten Ansprüche an Hygiene- und Desinfektionspläne einzuhalten. Insgesamt war es ein besonderes Jahr, in dem sich wieder einmal gezeigt hat, dass Haus Sonne eine unglaublich verantwortungsvolle und leistungsbereite Mitarbeiterschaft hat. Zum Wohle unsere Bewohner.

Dennoch haben auch unsere Bewohner große Bereitschaft gezeigt, die neuen Regeln umzusetzen und alle neuen Einschränkungen immer wieder gut und geduldig zu meistern. Alle waren froh, dass ab Sommer Heimfahrten und später die Weihnachtsurlaube wieder möglich waren. Die Schnelltests bieten uns seit Dezember die Möglichkeit, das Infektionsrisiko möglichs gering zu halten. Wir erleben eine riesige Akzeptanz und Bereitschaft der Mitarbeitenden und Bewohner, sich diesen unangenehmen Schnelltests zu unterziehen.



Das Jahr 2020 war ein Jahr voller Veränderungen, ein Jahr voller Höhen und Tiefen, auch für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Bis Mitte März konnten die gesetzten Ziele des Vorjahres angegangen und teilweise auch umgesetzt werden.

Doch am 17. März änderte sich dies schlagartig. Durch den ersten Corona-Lockdown, mussten auch wir unsere Werkstätten für behinderte Menschen schließen. Doch auch in dieser Zeit zeigte sich Haus Sonne gemäß dem Motto „Haus Sonne – das sind wir. Eine Gemeinschaft. [...]“. Dank der tollen Unterstützung durch Eltern, Betreuern und den Mitarbeitern in den einzelnen Werkstattgruppen, konnten wir auch diese Situation gemeinsam meistern.



Nach dem Sommer dann die gute Nachricht „die Werkstätten können wieder geöffnet werden“. Auf Grundlage eines praxisorientierten Hygienekonzeptes konnte fast allen Werkstattbeschäftigten die Rückkehr zur Arbeit ermöglicht werden. Seitdem geben unsere Mitarbeiter, aber auch unsere Menschen mit Assistenzbedarf, täglich in den einzelnen Werkstätten ihr Bestes, um auch parallel dazu das Beste aus dieser misslichen Lage zu machen. Trotz alldem haben wir das vergangene Jahr gemeistert und können zufrieden und auch mit einem gewissen Maß an Stolz auf dieses Jahr 2020 zurückblicken.



## Neue Pausenraumgestaltung durch Spende

Dank einer Spende der Parfümerie & Cosmetic Bähr, am St. Johanner Markt in Saarbrücken konnte ein Pausenraum neugestaltet werden. Es wurden auf Wunsch der Werkstattbeschäftigte Schaukelstühle, Sitzsäcke und verschiedene Deko-Artikel gekauft, die den Raum jetzt noch freundlicher wirken lassen.



## Arbeitsbegleitende Maßnahmen

Die arbeitsbegleitenden Maßnahmen nehmen einen besonderen Stellenwert in den Werkstätten für behinderte Menschen, der Neue Haus Sonne gGmbH, ein. Diese dienen vor allem der Förderung und Steigerung der Lebensqualität unser Werkstattbeschäftigten mit Assistenzbedarf.

Folgende arbeitsbegleitende Maßnahmen werden angeboten:

- Eurythmie
- Fußball
- Musikband
- Reiten
- Schreibwerkstatt
- Walkinggruppe

Leider mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen alle arbeitsbegleitenden Gruppenmaßnahmen, sowie externe Veranstaltungen bis auf Weiteres einstellen bzw. absagen.

Durch die Einführung von Einzelbetreuungsstunden arbeitsbegleitender Maßnahmen konnte unseren Menschen mit Assistenzbedarf der Corona-Alltag etwas erleichtert und auch abwechslungsreicher gestaltet werden.



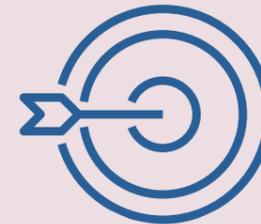
## Weihnachtsgeschenke-Spende

Auch wenn das vergangene Jahr viele schwierige Momente für uns alle bereitgehalten hat, ist die Weihnachtszeit einfach eine magische Zeit. Sie ist eine Zeit in der man an oft an andere Menschen denkt und Ihnen aus Nächstenliebe etwas zukommen lässt. Durch tolle Sponsoren, die uns immer wieder unterstützen, konnten wir unseren Werkstattbeschäftigten eine kleine Freude bereiten.

Wir bedanken uns herzlich bei:

- Dr. Theiss Naturwaren GmbH
- Markus Utomo von Saarland-shirts.de
- Yaya Bären

Weiterhin möchten wir uns bei Horst Friedrich, 1. Vorsitzender des Vereins Grenzenlos e.V. bedanken. Durch eine wunderbare Aktion des Vereins erhielten einige unserer Werkstattbeschäftigten z.B. CD's, Mikrofone, Trommeln und andere schöne Dinge geschenkt.

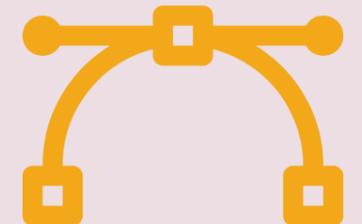


## Zu- & Abgänge 2020

Neuaufnahmen: 3  
Austritte: 5

## Belegung

Hilfebedarfsgruppe A: 69  
Hilfebedarfsgruppe B: 23  
Berufsbildungsbereich: 6





## Vermarktung unserer Produkte

Auf unserer Agenda für das Jahr 2020 stand an erster Stelle, die in unseren Werkstätten selbst hergestellten Produkte bekannter zu machen und dadurch auch die Vermarktung, vor allem unserer vielfältigen Demeter-Produkte, voranzutreiben.

Durch die Einstellung eines Mitarbeiters im April 2020, der sich genau um diese Aufgabe kümmerte, konnten viele neue Ideen angegangen werden, die uns insgesamt, auch in der schweren Corona-Zeit, ein großes Stück vorangebracht haben.

In unserem eigenen Dorfladen in Walsheim wurde ein neues Gemüseregal zentral in der Mitte des Ladens platziert. Bei der großen Auswahl an Obst und Gemüse achten wir stets darauf, überwiegend Produkte aus unserer eigenen Demeter Gärtnerei anzubieten.

*Mit der Situation klarkommen und das Beste daraus machen, das wird auch in Zukunft unsere Aufgabe sein.*

Des Weiteren haben wir im Dorfladen einen zusätzlichen Standkühlschrank aufgestellt, in dem wir unsere eigenen Demeter Wurst- und Fleischwaren vom Schwein und Rind anbieten. Die Demeter-Produkte stammen aus der Schlachtung eigener Tiere von unserem Neukahlenberger Hof, der sich in landschaftlich idyllischer Lage zwischen Böckweiler und Mimbach befindet.

Um den Kunden eine noch größere Auswahl an zugekauften Bioprodukten anzubieten, wurden zusätzliche Regale im Laden aufgestellt.

Auch auf dem Neukahlenberger Hof hat sich, in Bezug auf Vermarktung unserer Demeter Produkte, einiges getan.

Nachdem es über Jahre hinweg lediglich freitags einen zweistündigen Verkauf aus unserer Käserei gab, fiel die Entscheidung relativ schnell, einen eigenen Hofladen im Bereich unserer Demeter Käserei einzurichten. Hier werden, wie in unserem Dorfladen in Walsheim, all unsere Demeter Produkte angeboten. Die wundervolle Umgebung und die Ruhe auf unserem Hof, auf dem 15 Menschen mit Assistenzbedarf leben und arbeiten, trug dazu bei, dass nach und nach immer mehr Menschen sehr gerne bei uns einkaufen und dabei die besondere Atmosphäre unseres Demeter-Hofes genießen.

### **Gemüseките-Abo**

Nicht neu erfunden, aber sehr gut nachgemacht, so kann man den Start unseres Gemüseките-Abos wohl am besten beschreiben.

Durch eine Enge und sehr gute Zusammenarbeit von Vertriebsleitung, Gärtnern und Werkstattbeschäftigten, ist eine tolle Sache entstanden.

Jeder der möchte kann sich direkt im Dorfladen oder im Hofladen ein Gemüseките-Abo bestellen. Die Gemüseките wird wöchentlich umweltfreundlich mit einem eigens dafür angeschafften E-Lastenbike, von einem unserer Werkstattbeschäftigten, beim Kunden angeliefert.

Die Gemüseките ist sehr beliebt bei unseren Kunden, dies zeigt sich auch daran, dass wir sehr viel positive Rückmeldungen in den sozialen Netzwerken, wie zum Beispiel Facebook, erhalten. Was uns natürlich sehr freut.

Die Kunden können bei der Bestellung des Abos frei entscheiden, in welcher Zusammenstellung sie ihr Gemüse erhalten möchten.

Es besteht auch die Möglichkeit, eine sogenannte Überraschungskiste zu ordern. Hier entscheiden unsere Werkstattbeschäftigten und Gärtner was in die Kiste kommt.

### **Erntezeit**

Die Erntezeit ist jedes Jahr eine spannende Zeit, in der wir uns täglich über unseren erfolgreichen Anbau unterschiedlicher Produkte wie Kartoffeln, Äpfel, Quitten, Birnen sowie anderen Obstarten erfreuen.

Die diesjährige Kartoffelernte war ein großer Erfolg. Unsere Werkstattbeschäftigte konnten bei bestem Wetter rund 8 Tonnen Kartoffeln ernten. Unter strenger Einhaltung unseres Hygiene-Konzeptes und Abstandswahrung konnten trotz Corona ca. 33 Menschen mit Assistenzbedarf aus den Werkstätten und der Schule die Ernte erfolgreich einholen.

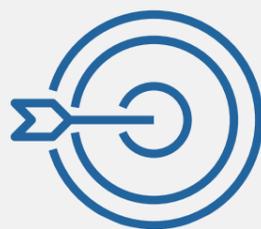
### **Auffallen wo und wie es nur geht....**

Werbung ist ein wichtiger und wesentlicher Baustein, der bei der Vermarktung von eigenen Produkten nicht außer Acht genommen werden darf. Ein Gedanke, eine Idee und dann die Umsetzung. Zwei Strohhallen Figuren gegenüber unserer Hofeinfahrt des Neukahlenberger Hofes wurden aufgestellt und in mühevoller Handarbeit schick und stilvoll bemalt. Die beiden Figuren waren der Hingucker und zeigten jedem der vorbeifuhr: hier ist was Besonderes, hier gibt es was Besonderes, hier muss ich hin.

### **Und schon ist wieder ein Jahr vorüber**

Trotz der schweren allgemeinen Bedingungen wegen Corona, ist es uns im Team gelungen die Herausforderung ohne größere Probleme zu meistern und unsere gesetzten Ziele für das Jahr 2020 zu erreichen.





### Zu- & Abgänge 2020

Neuaufnahmen:	
aus einer Familie / Pflegefamilie	1
aus der Wohnstätte	2
Austritte:	
in die Wohnstätte	1

### Belegung

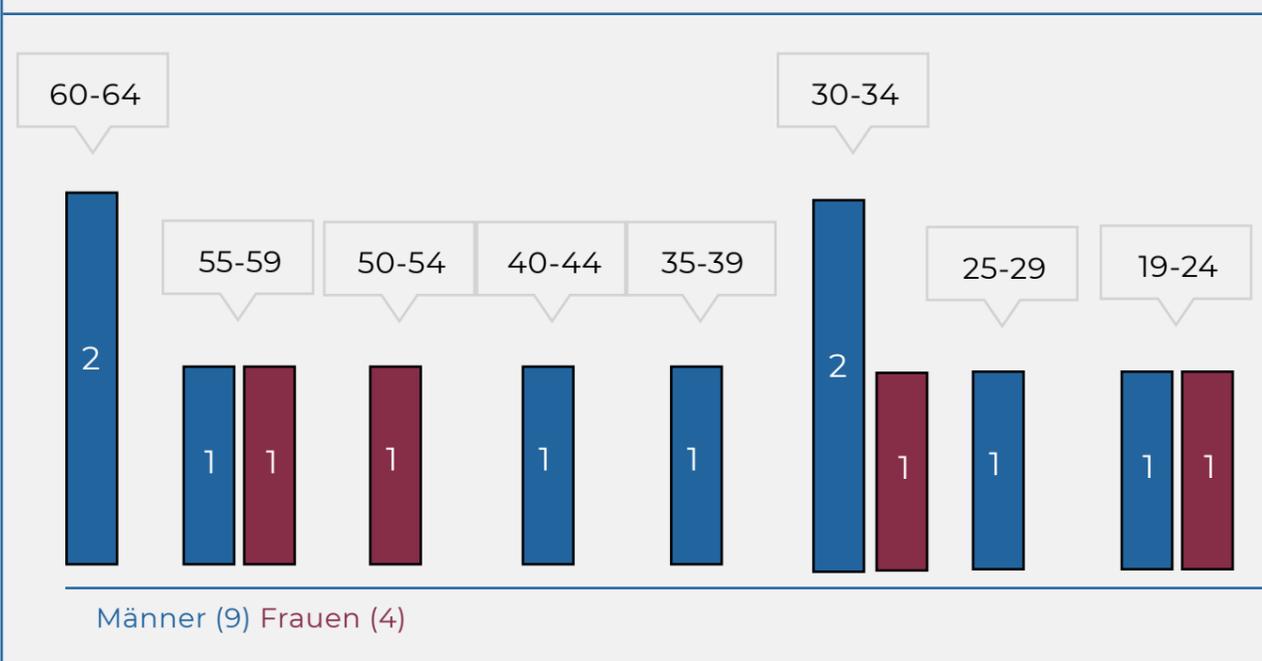
2 x 2er WG in Walsheim und Böckweiler  
3 x 3er WG in Walsheim



### Personalstruktur

Dadurch, dass der Fachdienst 2 weitere Klienten betreut, wurde eine zusätzliche Mitarbeiterin im Mai 2020 für den Fachdienst ambulant betreutes Wohnen eingestellt. Das Team besteht jetzt aus 7 Mitarbeiter/innen, die 13 Klienten mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen betreuen.

### Altersstruktur Bewohner



Der Fachdienst ambulant betreutes Wohnen der Neue Haus Sonne gGmbH betreut derzeit 13 erwachsene Menschen mit Assistenzbedarf in Ihren eigenen Wohnungen als Wohngemeinschaften in Walsheim und auf dem Neukahlenberger Hof. Der Fachdienst betreut die Menschen mit Assistenzbedarf entsprechend ihrem individuellen Hilfebedarf von montags bis freitags, nach individueller Absprache auch samstags.

Der Leitgedanke des ambulant betreuten Wohnens ist „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Hilfe ist darauf ausgerichtet, jedem Klienten entsprechend seinem Handicap, eine individuell angepasste und professionelle Assistenz in seinem eigenen häuslichen Wohnumfeld zu bieten, so dass derjenige seinen Möglichkeiten und Ressourcen entsprechend größtmögliche Selbständigkeit in seiner Lebensführung entwickeln und erleben kann. Der individuelle Hilfebedarf kann in seinem Umfang von nur gelegentlichen Hilfen bis hin zu umfassenden Hilfestellungen reichen. Das ambulant betreute Wohnen bietet dem einzelnen Menschen eine bedarfsorientierte Unterstützungsform im Bereich Leben und Wohnen. Ein größtmögliches Maß an Mitbestimmung und Einflussnahme bezüglich Form, Inhalt und Organisation der Unterstützung ist ein wichtiger und wesentlicher Punkt in der täglichen Arbeit mit den Klienten.



### Ereignisse, Projekte, Angebote und Veranstaltungen

Im Jahr 2020 wechselte ein Klient auf eigenen Wunsch vom ambulant betreuten Wohnen in den stationären Wohnbereich. Mitte des Jahres gab es eine Neugründung einer Wohngemeinschaft in Walsheim, die aus zwei Bewohnerinnen aus dem stationären Wohnbereich und einem jungen Mann, der zuvor bei seinem Vater lebte, besteht.

Der langerwartete Umzug einer bestehenden 3er Wohngemeinschaft, die vorübergehend in eine Übergangswohnstätte einziehen musste, konnte im November 2020 in das sogenannte „Wolterhaus“ vollzogen werden.

Der gemeinsame Hausabend wurde immer genutzt um Vorschläge und Wünsche für zukünftige Projekte und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, gemeinsam mit Bewohnern zu erarbeiten. Auf Grund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen war die Teilnahme an Veranstaltungen sowie die Freizeitgestaltung sehr eingeschränkt möglich.

# Die hausinterne Fort- & Weiterbildungsakademie

## Weiterbildung

Lernen ist wie Rudern  
gegen den Strom.  
Sobald man aufhört  
treibt man zurück.

Die hausinterne Fort- und Weiterbildungsakademie ging am 01.01.2019 an den Start. Im ersten Jahr wurden insgesamt 42 interne Fortbildungen mit einem Stundenkontingent von rund 1.400 Stunden angeboten, die von insgesamt 467 Personen besucht wurden.

Was im ersten Jahr sehr erfolgreich begann, wollten wir in 2020 weiter ausbauen. Zu Beginn des Jahres fanden Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Diabetes, 12 Sinne (Anthroposophie Rudolf Steiner), Workshop Generation Z statt. Für den weiteren Jahresverlauf waren noch weitere Bildungsmaßnahmen in Planung bzw. bereits geplant.

Doch dann kam alles anders als angedacht. Im März 2020 gab es den ersten bundesweiten Lockdown wegen der Corona-Pandemie und alle geplanten und in Planung befundenen Präsenz-Fortbildungen mussten auf Grund von Kontaktbeschränkungen ausgesetzt werden.

Ein Umdenken war angesagt. Wo möglich nahmen Mitarbeiter an externen Onlineseminaren teil. Für das kommende Jahr möchten wir mit unserer Akademie wieder durchstarten, wenn es die Situation erlaubt.

Für unseren Neustart wollen wir eine breite Palette an Angeboten unseren Mitarbeitern darbieten. Unser Angebot an internen Fort- und Weiterbildungen haben wir dabei in sechs Themenbereiche aufgliedert:

- Anthroposophie
- Heilpädagogik
- medizinisch-pflegerische Unterweisungen
- rechtliche Grundlagen
- EDV Schulungen
- gesetzlich vorgeschriebene Unterweisungen

Im Themenbereich „Anthroposophie“ sollen Grundlagen vermittelt werden, um interessierte Mitarbeiter/innen an die Thematik heranzuführen. Die Angebote in diesem Themenbereich sollen sich inhaltlich mit folgenden Thematiken beschäftigen: Was ist Anthroposophie? – Die Zwölf Sinne – Die Vier Elemente – Die Vier Temperamente – Karma und Reinkarnation – Krankheitsbilder aus anthroposophischer Sicht – Biografie Arbeit – Waldorfpädagogik – Rhythmische Gestaltung.

Im Themenbereich „Heilpädagogik“ sollen insbesondere Mitarbeiter/innen, die im Betreuungsdienst in unseren Wohnstätten arbeiten und keine fachspezifische Qualifikation im Berufsfeld besitzen, fachspezifische Angebote gemacht werden. Natürlich stehen die Fortbildungen auch unseren qualifizierten Fachkräften offen. Schwerpunkte der Fortbildungen sollen sein: Behinderungsbegriff – professionelle Haltung – Bindungstheorie – Kommunikation – herausfordernde Verhaltensweisen.

Im Themenbereich „medizinisch-pflegerische Unterweisungen“ sollen die Mitarbeiter/innen in folgenden Thematiken geschult und weitergebildet werden: allgemein medizinische und pflegerische Unterstützungsleistungen – Lagern – Vergabe von Medikamenten – Versorgung von Diabetikern – Verhalten bei Anfallsleiden.

Im Themenbereich „rechtliche Grundlagen“ soll den Mitarbeitern/innen ein Werkzeug an die Hand gegeben werden um in jeder Situation rechtssicher zu handeln. Hier stehen die Fragen zur Aufsichtspflicht und Haftung im Vordergrund. Im Umgang mit herausfordernden, autoaggressiven oder distanzlosen Verhaltensweisen oder bei Menschen mit Weglauftendenz, stellen sich immer wieder in der täglichen Arbeit Fragen auf, die ebenfalls in Schulungen und Workshops beantwortet werden sollen. Weitere Angebote in diesem Themenbereich sollen sein: Was ist die UN-Behindertenrechtskonvention? – Welche Auswirkungen hat das Bundesteilhabegesetz auf unsere Arbeit?

Im Themenbereich „EDV“ gibt uns die zunehmende Digitalisierung in Bezug auf Dokumentations- und Aufzeichnungspflichten auch im Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz bereits eine Vorgabe.

Hier müssen alle Mitarbeiter/innen in den Wohnbereichen in die vorhandene Dokumentationssoftware eingewiesen und geschult werden. Des Weiteren müssen die Mitarbeiter gezielt in die vorhandene Software zur Dienstplanung und Urlaubsplanung eingewiesen werden. Darüber hinaus benötigen alle Mitarbeiter/innen und nicht nur die Mitarbeiter in der Verwaltung Kenntnisse im Umgang mit den Office Programmen wie Word, Excel und Outlook.

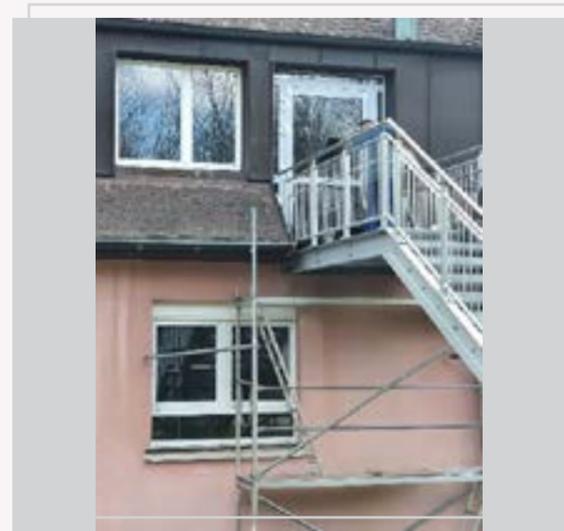
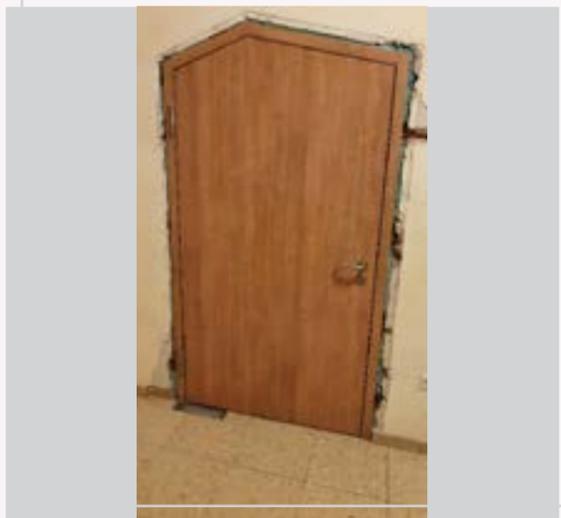
Der Themenbereich „gesetzlich vorgeschriebene Unterweisungen“ ist eine vom Gesetzgeber vorgegebene Verpflichtung und auch sehr wichtiger Themenkomplex. Dazu gehören zunächst die Grundeinweisungen zum Arbeitsschutz. Die regelmäßigen Auffrischungen zum § 43 Infektionsschutzgesetz und Brandschutz fallen ebenso darunter, wie die Ausbildungen und Auffrischungskurse zum Ersthelfer.

Zusätzlich zu den festgelegten Themenbereichen können die einzelnen Bereichsleiter Themen benennen, die dann ebenfalls geplant und



## Umsetzung Brandschutzmaßnahmen

Auch im Jahr 2020 beschäftigte uns der Brandschutz, aber unter erschwerten Bedingungen. Eigentlich sollte die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen bis Ende Juni 2020 abgeschlossen sein, doch die Corona-Pandemie und eine weitere Auflage der Behörden machten uns bei der zeitlichen Umsetzung einen Strich durch die Rechnung. Die bestehende Notbeleuchtung in einzelnen Gebäuden erfüllte nicht mehr die Norm und musste deshalb grundsätzlich erneuert werden. Trotz Corona-Krise und dadurch verbundene Kontaktbeschränkungen konnten die erforderlichen Maßnahmen unter Beachtung und Einhaltung eines Hygiene-Konzeptes weiter, aber eben langsamer, umgesetzt werden. Nach heutigem Stand können die Maßnahmen im 3. Quartal 2021 voraussichtlich abgeschlossen werden.



## Sanierung

### Beseitigung Wasserschaden in Haus Michael mit gleichzeitiger Renovierung und Sanierung

Wegen eines größeren Wasserschadens mussten die Bewohner der Wohngruppe Haus Michael im Oktober aus ihrer gewohnten Umgebung für mehrere Monate in ein Notquartier umziehen. Im Zuge der Beseitigung des Wasserschadens wurden gleichzeitig alle Räumlichkeit im Obergeschoss der Wohngruppe renoviert sowie der Balkonbereich saniert. Die Parkettböden der einzelnen Zimmer wurden abgeschliffen und neu versiegelt sowie alle Wände der Zimmer neu gestrichen. Des Weiteren erhielten die Zimmer neue Heizkörper sowie neue Fenster und teilweise neue Möbel. Bei der Beseitigung des Wasserschadens bei dem im Bereich der Sanitäranlagen und angrenzenden Zimmern alle Wasserleitungen erneuert wurden, haben wir gleichzeitig das Hauptbad des Wohnbereichs vollständig neugestaltet und behindertengerecht ausgestattet. Zusätzlich wurde die Heizanlage vollständig erneuert und auf den neusten Stand gebracht. Jetzt strahlt Haus Michael im neuen Gewand und die Bewohner fühlen sich in Ihrer neuen Umgebung richtig wohl.





## Sanierungsmaßnahmen Kinderdorf

### Speisesaal renoviert und mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet

Der Boden im großen Speisesaal wurde komplett aufgearbeitet und erstrahlt nun in neuem Glanz. Die Sitz- und Tischmöbel und der Aufbewahrungsschrank wurden durch neue praktische Möbel ersetzt und auch farblich hervorgehoben.

### Fertigstellung der ersten Wohngruppe

Die neuen Räumlichkeiten der ersten Wohngruppe des Kinderheims wurden fertiggestellt und am 01.10.2020 bezogen. Auf Wunsch der Kinder wurde für das Farbkonzept die Farbe gelb gewählt. Die neue Wohngruppe verfügt jetzt auch über ein behindertengerechtes Bad sowie einer separaten Küche, die losgelöst vom großen Aufenthaltsraum ist.

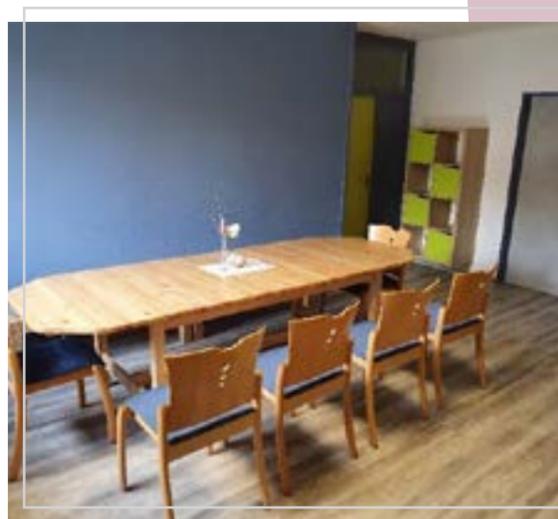
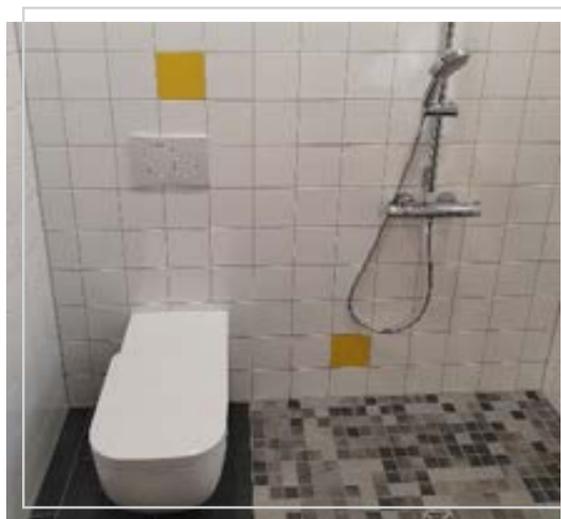
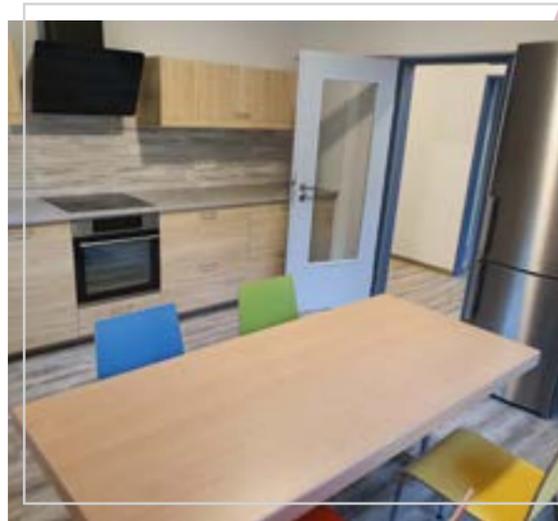
### Neuer Verwaltungsbereich, ein Pausenraum und Sozialräume

für Mitarbeiter sowie Therapieräume sind ebenfalls fertig gestellt.

Nach der Renovierung des Obergeschosses in Haus 10 im Kinderdorf konnten der neue gemeinschaftliche Pausenraum mit ebenfalls neuen Sanitärräumen für die Mitarbeiter des Kinderheims, das neue Büro für die Wohnheimleitung sowie zwei neue Therapieräume zur Nutzung freigegeben werden.

### Sanierung der zweiten Wohngruppe

Nach dem Umzug der Jugendgruppe in die neuen Räumlichkeiten im Oktober 2020 wurde mit der Entkernung des alten Bereiches der Jugendgruppe begonnen. Hier wird es zukünftig für die Wohngruppe ein behindertengerechtes Bad geben. Für die Mitarbeiter wird es dort eigene Sanitärbereiche mit Duschköglichkeit geben. Im Rahmen der Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen werden alle Bäder, Toiletten, Heizkörper, Türen, Fenster, Fußböden sowie Möbel erneuert. Den Kindern und Jugendlichen dieser Wohngruppe werden zukünftig zwei Bereiche mit rund 82 m<sup>2</sup> für die Einnahme von Speisen sowie für die Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen.



## Spenden & Förderung

Auch wenn das Jahr 2020 größtenteils im Zeichen von Corona stand, so hat es uns doch gezeigt, dass es auch in schwierigen Zeiten Menschen und Unternehmen gibt, die Anderen etwas Gutes tun.

Verlassen konnten wir uns, wie immer, auf unseren Förderverein, der stets darauf bedacht ist, uns finanziell zu unterstützen und bestehende Finanzierungslücken bei geplanten Vorhaben zu schließen. So sagte uns der Förderverein in diesem Jahr zu, den landwirtschaftlichen Arbeitsbereich unserer Werkstätten mit neuer, funktionaler Arbeitskleidung auszustatten. So sind unsere Werkstattbeschäftigten von nun an auch bei Wind und Wetter bestens gerüstet für die Arbeit draußen an der frischen Luft.

Auch unsere Kita durfte sich wieder über Unterstützung des Fördervereins freuen: so wurden neue praktische Aufbewahrungsschränke angeschafft und auch Projekte zur Bewegungsförderung als auch die Erweiterung der Puppenecke wurde durch den Förderverein finanziert.

Wie jedes Jahr daher wieder ein herzliches Dankeschön!

Gegen Ende des Jahres durften wir uns über eine Spende der Parfümerie & Cosmetic Bähr aus Saarbrücken, St. Johanner Markt, freuen. Mit dem Spendenbetrag wurde der Pausenraum der Werkstätten mit neuen Deko-Elementen aufgehübscht. So macht die Pause noch mehr Spaß!



Auch das Team von Aldi Süd aus Bous erfüllte in 2020 wieder „Herzenswünsche“. Zwar konnte in diesem Jahr Corona bedingt keine große Übergabeaktion wie im Vorjahr stattfinden, nichtsdestotrotz haben die Mitarbeiter für alle Kinder und Jugendlichen unserer Wohnstätte wieder persönliche Geschenke zusammengetragen, welche zurück in Walsheim natürlich unter dem Weihnachtsbaum landeten und die Herzen der Kinder haben höher schlagen lassen.

Das Unternehmen ZF Friedrichshafen, mit welchem wir im Jahr 2018 einen Sponsoring-Vertrag geschlossen haben, hat uns daher auch wieder in 2020 entsprechend unterstützt. Mit Hilfe des jährlichen Sponsoringbetrags konnten wir in diesem Jahr die Anschaffung eines E-Lastenbikes generieren. Mit diesem befördern unsere Werkstattbeschäftigten bspw. frische Backwaren von der Bäckerei direkt in unseren Dorfladen. Und auch unsere Gemüseboxen werden teilweise mit dem E-Bike zu den Kunden ausgeliefert.



Auch bei den vielen privaten Spendern, die teils überaus großzügige Beträge gespendet haben, möchten wir uns in aller Form bedanken. Wir werden stets bemüht sein, die Gelder dort einzusetzen, wo sie tatsächlich auch gebraucht werden.



## MÖCHTEN AUCH SIE UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN UND SPENDEN?



Die Daten unseres Spendenkontos bei der Bank für Sozialwirtschaft:

Neue Haus Sonne gGmbH  
IBAN: DE66 5502 0500 0007 6075 75  
BIC: BFSWDE33MNZ

Spenden sind auch online direkt über unsere Internetseite möglich:

[www.haussonne.de/spenden](http://www.haussonne.de/spenden)

(Einzug per SEPA-Lastschrift, durch geschützte Verbindung)



Unterstützen Sie uns bei einem Online Einkauf über Smile Amazon!

[www.smile.amazon.de](http://www.smile.amazon.de)

Kaufen Sie über Smile Amazon ein und 0,5 % des Kaufpreises gehen direkt an die Neue Haus Sonne gGmbH

[smile.amazon.de](http://smile.amazon.de)

## Der            Dorfladen

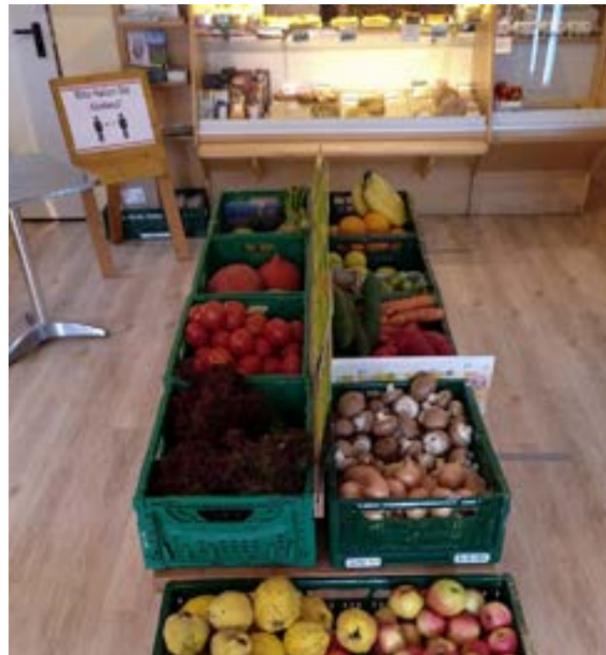
Im Zentrum von Walsheim in unmittelbarer Nähe zu unserer Werkstatt für behinderte Menschen und unseren Wohnstätten für Erwachsene befindet sich unser Dorfladen. Hier werden neben unseren selbst hergestellten Demeter Produkten (Käse, Milchprodukte, Fleisch, Wurst, Backwaren, Gemüse) auch zugekaufte Bio-Produkte für den täglichen Bedarf verkauft.

Nachdem wir im Jahr 2019 das Gebäude mit neuer Farbe zum Strahlen gebracht haben, wurden im Jahr 2020 weitere Verschönerungen vorgenommen. So erhielt der Laden neue Fenster sowie eine neue Eingangstür. Zur besseren Wahrnehmung wurde der Laden mit einer neuen Werbung versehen, die in der Nacht sogar beleuchtet ist.

Nicht nur das Äußere wurde neugestaltet auch unsere Öffnungszeiten wurden an die Bedürfnisse der Bevölkerung und unserer Bewohner angepasst.

Weitere Verkaufsstellen unserer Produkte im Saarland entnehmen Sie bitte unserer Internetseite

[www.haussonne.de](http://www.haussonne.de)



Öffnungszeiten:

Montag: geschlossen  
Dienstag - Freitag:  
7:30 - 13 Uhr + 16 - 18 Uhr  
Samstag: 7:30 - 12 Uhr



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag:

14 - 18 Uhr

## Der Hofladen

Auch im ehemaligen Hofladen auf dem Neukahlenberger Hof, welcher in der Vergangenheit nur ein einfacher Verkaufsraum war, hat sich etwas getan.

Eine neue Verkaufstheke wurde angeschafft in der unser gesamter Demeter-Käse sowie weitere Demeter-Milchprodukte aus eigener Herstellung zum Verkauf angeboten werden.

Aber nicht nur Käse- und Milchprodukte werden hier verkauft, sondern auch:

- Demeter Backwaren aus eigener Herstellung
- Demeter Obst und Gemüse aus eigenem Anbau
- Demeter Säfte und Fruchtaufstriche vorwiegend aus eigener Herstellung
- Demeter Wurst- und Fleischware aus eigenem Tierbestand





**Vinzenz Engelbert  
Mayer**  
GESCHÄFTSFÜHRER

Mail: v.mayer@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-00



**Bernd Andre**  
GESCHÄFTSFÜHRER

Mail: b.andre@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-00



**Nina Weber**  
VERWALTUNGSLEITUNG

Mail:  
n.weber@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-10



**Christine Hierl-Krebs**  
LEITUNG INTEGRATIVE WAL-  
DORFKINDERTAGESSTÄTTE

Mail:  
c.hierl-krebs@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-90



**Tanja Fath**  
SCHULLEITUNG

Mail:  
t.fath@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-80



**Sabrina Carlino**  
LEITUNG KINDERWOHNHEIM

Mail:  
s.carlino@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-70



**Franziska Theobald**  
WERKSTÄTTEN &  
NEUKAHLENBERGER HOF

Mail:  
f.theobald@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-30



**Claudia Wecker**  
LEITUNG  
WOHNEN ERWACHSENE

Tel.: 06843/9000-04



**Petra Krämer**  
PERSONALLEITUNG

Mail:  
p.kraemer@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-20



**Frank Rebmann**  
LEITUNG HAUSTECHNIK

Mail:  
haustechnik@haussonne.de

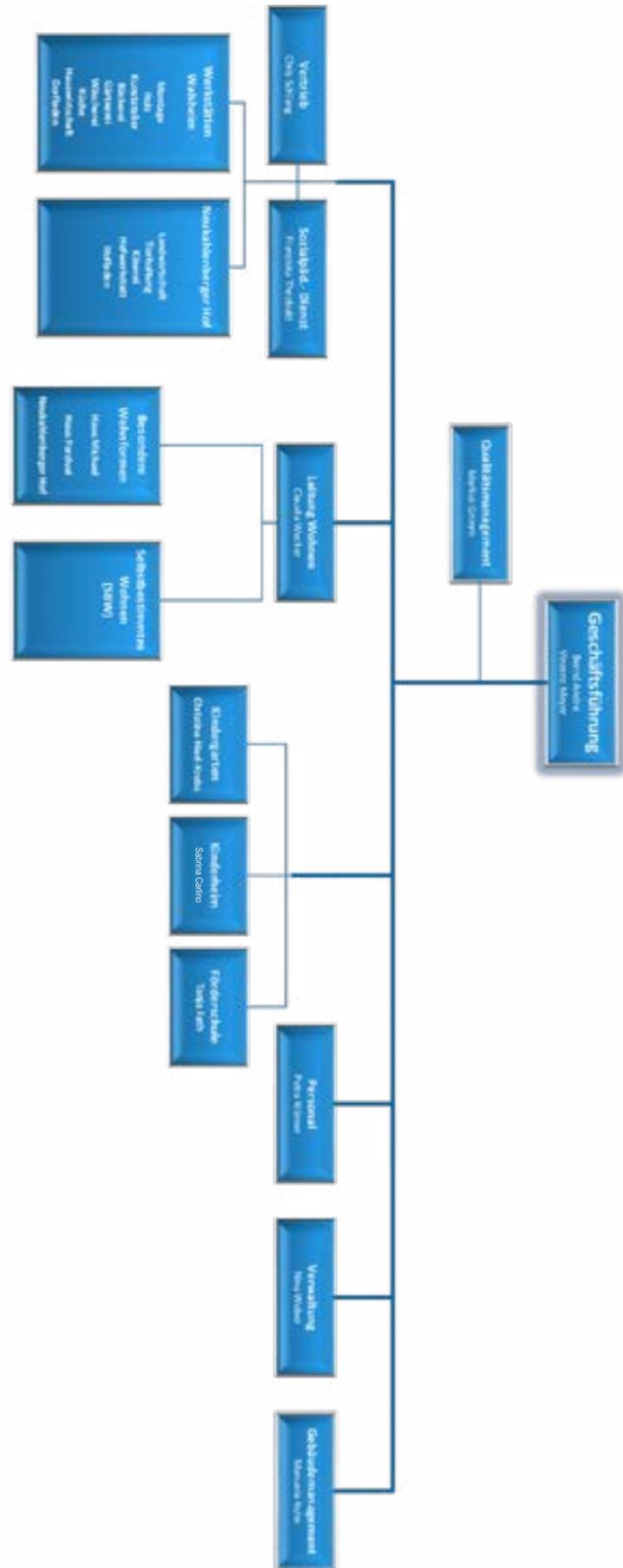
Tel.: 06843/9000-05



**Manuela Kuhn**  
GEBÄUDE MANAGEMENT

Mail:  
m.kuhn@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-04



Organigramm Neue Haus Sonne gGmbH

**Herausgeber/Postadresse**

Neue Haus Sonne gGmbH  
 Oben am Dorf 60  
 66453 Gersheim - Walsheim  
 Tel.: 06843/9000-00  
 Fax: 06843/9000-19

**Registereintrag**

Amtsgericht Saarbrücken  
 Registernummer: HRB 103724

**Spendenkonto**

Neue Haus Sonne gGmbH  
 Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN: DE66 5502 0500 0007 6075 75  
 BIC: BFSWDE33MNZ

**Redaktion**

Vinzenz Engelbert Mayer

**Gestaltung**

Julia Weyer

**Druck**

reha GmbH

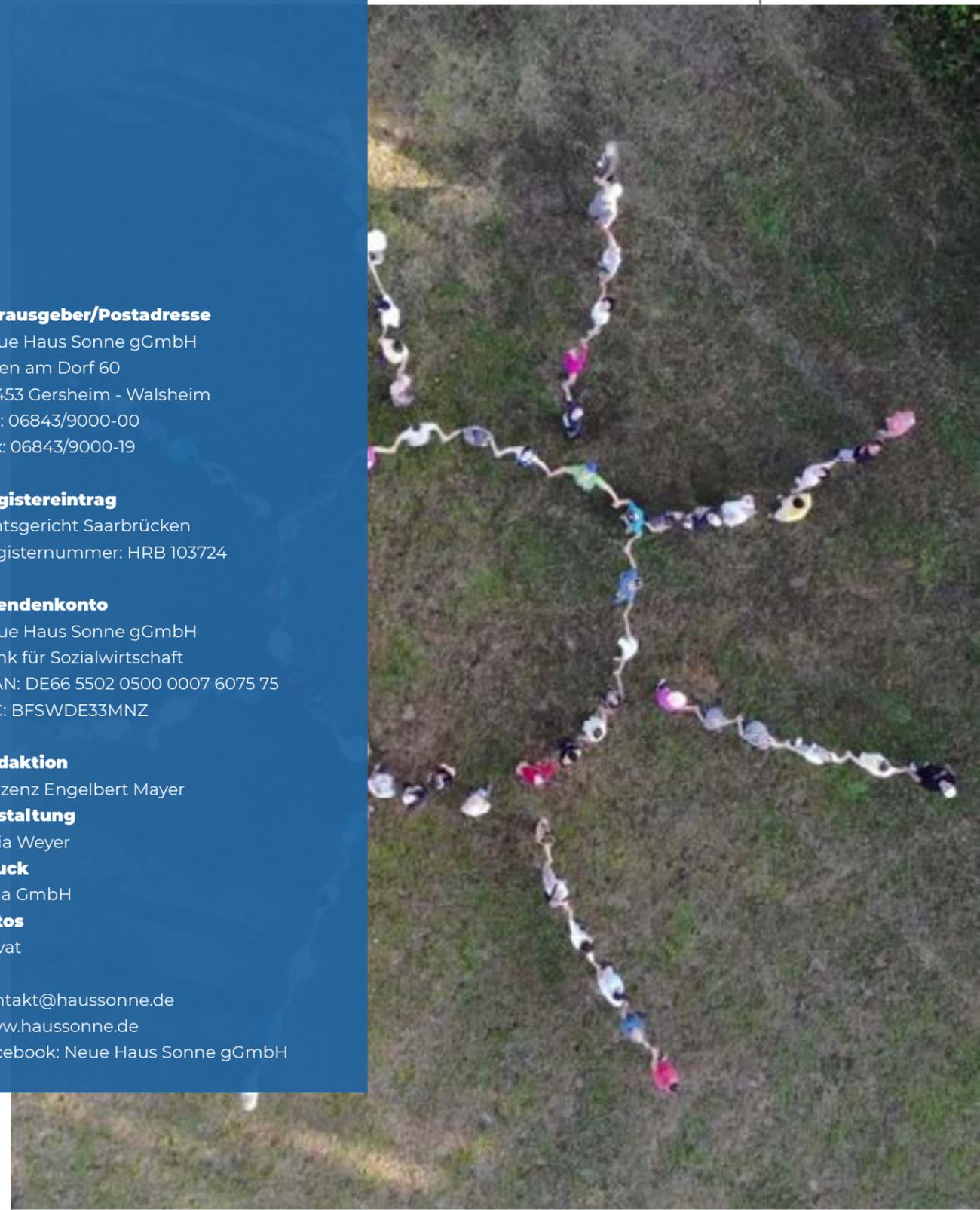
**Fotos**

privat

[kontakt@haussonne.de](mailto:kontakt@haussonne.de)

[www.haussonne.de](http://www.haussonne.de)

Facebook: Neue Haus Sonne gGmbH





**Neukahlenberger Hof**

- 1 Wohnen/Werkstatt
- Altes Bauernhaus
- 2 Wohnen
- 3 Wohnen/Werkstatt
- 4 Stall
- 5 Scheune



**Oben am Dorf**

- 6 Kinderheim Haus 1
- 7 Kinderheim Haus 2
- 8 Kinderheim Haus 3 Schule
- 9 Holzhaus



**Im Dorf**

- 10 Altes Bauernhaus
- 11 Haus Michael
- 12 Werkhaus
- 13 Haus Parsival
- 14 Lager
- 15 Gewächshaus

